

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Kinderseite Der Februar hat normalerweise nur 28 Tage. In Schaltjahren wie diesem sind es jedoch 29 Tage. Was es damit auf sich hat, verrät den Kleinsten unserer Leserschaft die heutige Kinderseite **Seite 7**

Scuol Causa mancanza da teams qualificats ha il cumün da Scuol interrout il process da s'annunzchar pel proget «Scuol Scuola +». Il cumün prevezza da til scriver oura da nouv. **Pagina 8**

Wetterlage Warum es momentan so viel schneit und welcher Wind diesen Schnee bringt, erklärt Meteorologe Thomas Kleiber von Meteo Schweiz. Klar ist, die Schneehöhe liegt über dem Durchschnitt. **Seite 16**

«Sils kommt zweimal zum Zug»

Zum ersten Mal in der Geschichte des Engadin Skimarathons kann nicht in Maloja gestartet werden. Die Schneemassen zwingen das Organisationskomitee zum Umdisponieren. Gestartet wird in Sils. Was dieser Plan B bedeutet, wollte die EP/PL von den Verantwortlichen wissen.

ANDREA GUTGSELL

«In Maloja und auf dem Silsersee sind in den letzten Tagen rund eineinhalb Meter Neuschnee gefallen. Das Gewicht drückt die Eisdecke nach unten, und das Wasser kann durch die Risse nach oben dringen», erklärt Menduri Kasper, Geschäftsführer des Engadin Skimarathons, weshalb man nicht mit den grossen Pistenfahrzeugen auf den See fahren könne. «Eine optimale Loipenpräparierung ist aus diesem Grund nicht möglich.» Dieser Umstand und die schlechten Prognosen für die kommenden Tage haben das Organisationskomitee dazu bewogen, den Start nach Sils bei der Furtschellas-Bahn zu verlegen. «Dort haben wir ähnliche Möglichkeiten, die nötige Infrastruktur aufzubauen wie in Maloja», sagt Menduri Kasper. Vor allem der grosse Parkplatz bei der Talstation und die gute Zufahrt für die Busse an den Startort sind ein grosser Vorteil. «Der Plan B, den wir schon länger in der Schublade hatten, erweist sich jetzt als sehr hilfreich. Vieles ist in diesem Plan schon



Die Werkgruppe Maloja beim Abbau der Startvorrichtung.

Foto: Andrea Gutgsell

durchdacht und es sind nur noch ein paar Details zu klären», sagt Kasper. Für die über 13000 Läuferinnen und Läufer ändert sich nichts, ausser dass der Engadiner wohl als «der Kürzere» in die Geschichte eingehen wird. «Ob wir die fehlenden Kilometer mit Zu-

satzschleifen verlängern können, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Möglichkeiten haben wir zwar, aber einen Zickzacklauf, um auf die geforderte Marathon-Distanz zu kommen, wird es nicht geben», sagt Menduri Kasper.

Was hingegen bereits im Zusammenhang mit der Startverschiebung beschlossen wurde, ist, dass der Start des Nachtlaufs aus organisatorischen Gründen ebenfalls bei der Furtschellas-Bahn erfolgen wird. «Sils kommt somit als Startort zweimal zum Zug», sagt Kasper. **Seite 3**

Was darf uns das Spital kosten?

Nach der Ankündigung eines Millionenverlustes nehmen Gian Melcher und Christian Brantschen von der SGO im EP/PL-Interview Stellung.

RETO STIFEL

Landauf, landab kämpfen die Spitäler mit finanziellen Problemen, etlichen droht die Schliessung. Vor gut einer Woche hat auch das Spital Oberengadin in Samedan bekannt gegeben, dass es von den Trägergemeinden eine Finanzspritze von fünf Millionen Franken benötigt, weil ansonsten aufgrund der fehlenden Liquidität eine Betriebschliessung drohen könnte. Alleine aus dem vergangenen Jahr resultierte ein Verlust von über fünf Millionen Franken. Das Grundproblem fast aller Spitäler ist eigentlich relativ simpel: Die Kosten gehen durch die Decke, während die Erträge im besten Fall stagnieren. Doch reicht diese Erklärung alleine aus?

Die EP/PL hat sich Gian Melcher und Christian Brantschen über die aktuelle Situation beim Spital und die möglichen Zukunftsszenarien unterhalten. Melcher ist Verwaltungsratspräsident der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), Brantschen Präsident des Stiftungsrates, dem obersten Organ, in welchem die Trägergemeinden vertreten sind. Fazit: Ohne Leistungsabbau wird es kaum gehen, es sei denn, man ist bereit, in Zukunft noch höhere Defizite zu tragen. Was für ein Spital zu welchem Preis? Das grosse Interview auf den **Seiten 4 und 5**

Wort zum Tag der Kranken

Regierung Der Tag der Kranken findet jährlich am ersten Sonntag im März statt. Der diesjährige Tag der Kranken am Sonntag, 3. März, steht unter dem Leitmotiv «Zuversicht stärken». Schon zum 85. Mal wird mit Besuchen in Spitälern und Heimen, mit Konzerten und vielem mehr Betroffenen und Angehörigen Mut gemacht und die Bevölkerung sensibilisiert. Regierungsrat Peter Peyer besucht zum Tag der Kranken verschiedene Institutionen. Sein Wort zum Tag der Kranken lesen Sie auf **Seite 3**

Rinforzar il plan politic cun duonnas

Grischun «14 presidentas – 14 perschient», quai es la part da las duonnas ils 1. da schner 2024 illas executivas sün plan cumünal i'l Grischun. Üna valur chi stagnescha tenor comunicaziun chantunala daspö ons. Oter as preschainta la situaziun in Engiadina Bassa e Val Müstair: duos da tschinch presidis cumünals sun in mans da duonnas, dimena bler daplü co illa media grischuna. Sco quai cha'l Chantun scriva, invidan uossa quistas duos presidentas cumünalas, Aita Zanetti, Scuol, e Gabriella Binkert-Becchetti, Val Müstair, a la populaziun ed ad ulteriuras persunas interessadas ad ün'occurrenza cul titel «Duonnas e politica: Schanzas e sfidas pella regiun Engiadina Bassa Val Müstair». Quist'occurrenza ha lö in mardi, ils 12 da marz, da las 17.00 fin las 20.00, illa sala cumünala da Scuol. (fmr) **Pagina 8**

«Chalandamarz, chaland'avrigl»

Chanzuns da Chalandamarz Scu cha mincha cumün ho sias particulariteds ed egen dialect, uschè vain eir il Chalandamarz festagio dapertuot ün pò different. Eir las chanzuns chi vegnan chantadas düraunt il cortegi as differenzcheschan da lö a lö – ma üna gnaro chantada in venderdi bod dapertuot, nempe «Chalandamarz, chaland'avrigl». La chanzun, chi'd es gnida cumponida pel Festival da Chalandamarz l'an 1899 dad Otto Barblan (1860-1943), es sainz'oter la chanzun da Chalandamarz la pü cuntschainta. A Chalandamarz gniva però eir già chantato aunz il chodouvra dal grand cumponist rumauntsch. Ma siand cha que nu d'eira pü bod üsit da noter chi chi ho scrit las chanzuns, nun es tar diversas melodias cuntschaint il cumponist u la derivanza. (fmr/cam) **Pagina 9**

Chalandamarz – der schönste Tag des Jahres



In einigen Dörfern beginnt Chalandamarz schon am Tag vor dem 1. März, so auch in Lavin. Seite 11

Foto: Jürg Wirth





Zuoz

Plangenehmigungsverfahren für Starkstrom-anlagen Öffentliche Planaufgabe

Vorlage Nr. L-2401375.1

0.4 kV-Niederspannungsverteilnetz ab VK Suotarivas

- Puoz
- Neue Kabelverbindung Koordinaten: 2793463 / 1164169

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Gesuchsteller

Repower AG Engadin
Via Charels Suot 25
7502 Bever

Öffentliche Auflage

Die Gesuchsunterlagen werden vom 29. Februar 2024 bis am 15. April 2024 auf der Gemeindeverwaltung Zuoz, Plazet 113, 7524 Zuoz, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten oder online unter: <https://esti-consultation.ch/pub/3482/95f629ea>. Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende Ersuche um Ausnahmegenehmigung/ Ausnahmebewilligung:

- Ausnahmebewilligung für Bauten ausserhalb der Bauzone im Sinne von Art. 24 ff. des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG; SR 700)

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsver-

fahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben.

Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer innert Frist keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
- Begehren nach den Artikeln 7-10 EntG;
- Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzungsgegenstandes entstehe Schaden

Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)
Planvorlagen, Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf
Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Abteilung Energieproduktion und -versorgung
Chur, 29. Februar 2024



Zuoz

Procedura d'approvaziun dals plans per installaziun a current ferm Expositiun publica dals plans

Project nr. L-2401375.1

0.4 kV- rait da distribuziun per la bassa tensiun da VK Suotarivas a Puoz

- nova colliaziun da cabel

Coorinatas: 2793463 / 1164169
A l'inspecturat federal d'installaziun a current ferm è vegnida inoltrada la dumonda d'approvaziun dals plans ch'è menziunada qua survart.

Dumonda da:

Repower AG Engadin; Via Charels Suot 25; 7502 Bever

Expositiun publica:

Ils documents da dumonda vegnan exponids publicamain dals 29 da favrer 2024 fin ils 15 da avrigl 2024 en la administraziun communal Zuoz, Plazet 113, 7524 Zuoz u pon vegnir consultads en furma electronica sin: <https://esti-consultation.ch/pub/3482/95f629ea>. Relevants èn mo ils documents ch'èn exponids en la vischnanca menziunada qua survart.

La dumonda sutta messa cumpiglia las suandantas dumondas per autorizaziun excepziunala/ permissiun excepziunala:

- Permissiun excepziunala per edifizis e stabiliments ordaifer la zona da construcziun en il senn da l'art. 24 ss. da la Lescha federala davart la planisaziun dal territori (LPT; CS 700)

L'expositiun publica chaschuna in scumond d'expropriaziun tenor ils artitgels 42 fin 44 da la Ledscha federala d'expropriaziun (LExpr; CS 711). Sche l'expropriaziun tanghescha contracts da locaziun e da fitanza che n'èn betg prenotads en il register funsil, ston las locaturas ed ils locaturs communitar quai a lur locataris e locataris resp. las affittadras ed ils affittaders a lur fittadras e fittadras immediatamain suenter ch'ellas ed els han survegnì l'avis personal. Plinavant ston ellas ed els infurmar l'exproprianta davart talas relaziuns da locaziun e da fitanza (art. 32 al. 1 LExpr).

Protestas:

Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la Lescha federala davart la procedura administra-

tiva (LFPA; CS 172.021), po far protesta durant il termin d'expositiun tar l'Inspecturat federal d'installaziun a current ferm, Projects, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf. [Questa protesta po vegnir inoltrada u en scrit u sin via electronica. En quest ultim cas sto la protesta ademplir las directivas davart las inoltraziuns electronicas e sto tranter auter cuntegnair ina suttascripziun electronica qualifitgada (cf. art. 5 fin 7 da l'Ordinaziun davart la comunicaziun electronica entaifer ina procedura administrativa [CS 172.021.2]). Tgi che na fa betg protesta entaifer il termin, è exclus da l'ulteriura procedura.

Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la LExpr, po far valair durant il termin d'expositiun tut las dumondas tenor l'artitgel 33 LExpr. Quai èn principalmain:

- protestas cunter l'expropriaziun;
- dumondas tenor ils artitgels 7-10 LExpr;
- dumonda d'ina prestaziun en natralias (art. 18 LExpr);

d. dumonda d'ina extensiun da l'expropriaziun (art. 12 LExpr);

e. l'indemnisaziun d'expropriaziun dumandada. Obligads d'annunziar pretensiuns entaifer il termin da protesta èn er las locataris ed ils locataris, las fittadras ed ils fittadras sco er las possessuras ed ils possessurs dals dretgs da servitut e las credituras ed ils crediturs cun dretgs persunals prenotads. Ils dretgs da pegn e las chargias funsils che garanteschan per in bain immobiligiar che duai vegnir exproprià, na ston betg vegnir annunziads, ils dretgs da giudida mo, sch'i vegn pretendì ch'i resultia in donn pervia da la retratga da l'object da giudida. Inspecturat federal d'installaziun a current ferm Projects

Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf
Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun
Partiziun per la produciun ed il provediment d'energia
Cuir, ils 29 da favrer 2024



St. Moritz

Verkehrshinweis Umzug Chalandamarz

Infolge Chalandamarz-Umzug kommt es im Verlaufe des Tages zu verschiedenen Verkehrsbehinderungen:

Am Freitag, 01. März 2024 von 09.30 bis 11.00 Uhr wird der Schulhausplatz und die Via Maistra für jeglichen Verkehr gesperrt. Eine Durchfahrt ist während dieser Zeit nicht möglich. Die Via Traunter Plazzas ist bis zum Hotel Crystal befahrbar. Die Via Maistra ist von Celerina kommend nur bis zur Abzweigung Via Brattas zugänglich.

Am Nachmittag startet der Umzug um 15.45 Uhr bei der Reithalle Via Ludains und endet um 16.00 Uhr auf der Piazza dal Rosatsch mit einem Abschlussingen.

Hinweis für Fahrgäste des Engadin Bus am Vormittag: Die Busse der Linie 2 und 6 können die Haltestellen Celerina Cresta Palace, Cresta Kulm sowie die Haltestelle St. Moritz Bären, Kulm und Schulhausplatz nicht bedienen. Die Busse der Linien 1 und 9 können den Schulhausplatz nicht bedienen. Ersatzhaltestelle für die Haltestellen in St. Moritz ist die Haltestelle bei der ehemaligen Klinik Gut, Via Serlas. Für die Haltestellen in Celerina wird ein Ersatz bei Punt Schlattain eingerichtet. Am Nachmittag werden die Buslinien nicht tangiert.

Die Gemeindepolizei dankt für das Verständnis und wünscht allen einen schönen Chalandamarz.
Gemeindepolizei St. Moritz
19.02.2024 / St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Infrastruktur & Umwelt
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Hochwasserschutz, Ersatz best. Eindohlung mit neuer Linienführung

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- A5: Bewilligung für Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen, wenn sie die Gewässer gefährden können
- G1: Fischereirechtliche Bewilligung für technische Eingriffe in Gewässern

Baustandort

Hallenbad / Kurpark

Parzelle(n) Nr.

1311 (D2353), 480

Nutzungszone(n)

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, Freihaltezone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 29. Februar 2024 bis und mit 20. März 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 21. Februar 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Verlängerung einer Planungszone

Planungszone
Anlässlich seiner Sitzung vom 8. Februar 2010 hat der Gemeindevorstand beschlossen, über das ganze Gemeindegebiet eine Planungszone zu erlassen mit dem Ziel, die schützenswerten Bauten und Anlagen in den Generellen Gestaltungsplan aufzunehmen, um sie auf diese Art und Weise definitiv zu schützen.

Gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) sowie gestützt auf Art. 1 Abs. 1 der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit seiner Departementsverfügung vom 19. Februar 2024 die seit 8. Februar 2010 geltende Planungszone bis am 8. Februar 2026 verlängert.

Gegen die Verlängerung der Planungszone kann innert 30 Tagen seit Publikation bei der Regierung des Kantons Graubünden Beschwerde erhoben werden.

St. Moritz, 26. Februar 2024

Im Auftrag des Gemeindevorstands

Hochbau St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stiefel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauchenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muehnerberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Temporäre Sperre des Schulhausplatzes in St. Moritz am Freitag, 1. März 2024

Am Chalandamarz ist der Schulhausplatz von 09.30 bis 11.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Busse der Linien 2 und 6 des Engadin Busses sowie die Linie 9, Ortsbus der Gemeinde St. Moritz, bedienen die Haltestellen St. Moritz Schulhausplatz, Kulm und Bären NICHT. Ersatzhaltestelle für St. Moritz Schulhausplatz, Kulm und Bären ist die Haltestelle St. Moritz Klinik Gut. Die Haltestellen in Celerina Cresta Palace und Cresta Kulm werden während dieser Zeit ebenfalls nicht angefahren. Ersatzhaltestelle für Celerina Cresta Palace und Cresta Kulm ist die provisorische Haltestelle Punt Schlattain.

Um 10.30 Uhr startet der Umzug der St. Moritzer Schülerschaft ab dem Schulhausplatz via Hotel Kulm durch die Fussgängerzone mit Singen vor dem Rathaus.

Gemeindeverband öffentlicher Verkehr
Oberengadin

Samedan, 24. Februar 2024

Veranstaltung

Seniorenmittagessen

St. Moritz Im März findet der Mittagstisch jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im Hotel Bären in St. Moritz-Dorf statt. Für 20 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Eing.)



Sils/Segl

Verlängerung der Planungszone

Der Gemeindevorstand Sils i.E./Segl hat an seiner Sitzung vom 10. Januar 2024 gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) beschlossen, die am 24. Januar 2022 publizierte Planungszone "Revision des kommunalen Gesetzes über Zweitwohnungen", betreffend das ganze Gemeindegebiet, bis zum 24. Januar 2025 zu verlängern, um das laufende Mitwirkungsverfahren und die Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung abschliessen zu können. Dabei wird die Planungszone eingeschränkt auf die Massnahmen «eingeschränkte Ablösemöglichkeit der Erstwohnungspflicht» sowie «Auskernung und Wiederaufbau nach freiwilligem Abbruch als erstwohnungsanteilspflichtige Massnahme mit Abgeltungsmöglichkeit». Die ergänzenden Erläuterungen des Gemeindevorstandes begründen die Verlängerung eingehend.

Das kantonale Departement für Volkswirtschaft und Soziales stimmte der Verlängerung mit Entscheid vom 23. Januar 2024 zu.

Rechtsmittel: Die Verlängerung der Planungszone kann innerhalb von 30 Tagen seit der Publikation mit Planungsbeschwerde bei der Regierung angefochten werden (Art. 101 KRG).

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl Maria
Sils i.E./Segl Maria 29.02.2024



Das Startgelände bei der Furtschellas Bahn in Sils und die arbeitslose Loipenmaschine, die auf auf kältere Tage wartet.



Fotos: Andrea Gutgsell

Der Schnee als Spielverderber

Der Engadin Skimarathon findet in diesem Jahr zum 54. Mal statt. Nur dreimal musste er abgesagt werden, und dieses Jahr wird er voraussichtlich etwas kürzer ausfallen.

ANDREA GUTGSSELL

«Es ist mein achter Engadin Skimarathon, den ich als Geschäftsführer miterleben darf und «Normale» gab es gerade mal vier«, sagt der Geschäftsführer des Engadin Skimarathon Menduri Kasper. Die Herausforderungen scheinen sich tatsächlich zu häufen und von normalen Verhältnissen kann auch in diesem Winter nicht die Rede sein. Obwohl es lange nach einem Engadin Skimarathon aus der Schublade

ausgesehen hat, ist der Schnee, oder besser gesagt der zu viele Schnee, der Spielverderber der diesjährigen Austragung.

«Ich will nicht von Frustration sprechen, aber ja, ein gewisser Ärger ist schon da», sagt Menduri Kasper. «Wäre die Eisdecke auf dem Silsersee zwei bis drei Zentimeter dicker gewesen, hätten wir früher mit den Vorbereitungen beginnen können und der Start hätte am ursprünglichen Ort stattfinden können.» Aber eben, hätte, wäre, müsste ... Ob der Notfallplan aufgeht, weiss Menduri Kasper nicht: «Fragen Sie mich am Sonntagmittag, dann sage ich es Ihnen», und dennoch ist er überzeugt, dass alles nach Plan läuft. «Zum Glück können wir auf ein erfahrenes Team zurückgreifen, und es wird wohl keinen grossen Unterschied machen, ob der Start in Maloja oder in Sils aufgebaut werden muss.»

Kasper sieht sogar einen kleinen Vorteil für den Startort Sils. «Der feste Untergrund hilft uns enorm beim Aufbau des Startgeländes, und mit dem Nachlauf am Donnerstag mit Start an gleicher Stelle haben wir sogar so etwas wie eine kleine Generalprobe.»

Anpassungen

Die Verlegung des Startortes bringt zwar zwangsläufig einige Anpassungen mit sich. Einige davon, wie der Wegfall der Material-Service-Stellen in Isola und Sils sind einfach zu lösen, und die Verpflegungsstelle in Silvaplana kann ebenfalls mit wenig Aufwand nach St. Moritz verlegt werden, andere Schlüsselstellen müssen nicht präpariert werden. So zum Beispiel die beiden Strassenübergänge in Sils, welche durch die Startverlegung nach Furtschellas von den Läuferinnen und Läufern nicht überquert werden müssen.

Nicht ganz so einfach wird es sein, die fehlenden Kilometer in der Streckenführung zu kompensieren. Man ist sich noch nicht ganz im Klaren darüber, wie dieses Problem gelöst werden kann. «Wir werden so schnell wie möglich Alternativen prüfen», sagt Kasper. Eine davon ist eine zusätzliche Schlaufe über den Golplatz in Samedan und um die Kirche San Gian in Celerina zu laufen. «Dort könnten wir rund vier Kilometer gewinnen.» Eine weitere Möglichkeit sieht Menduri Kasper in der Streckenführung durch Silvaplana. «Dort haben wir Erfahrung aus dem Weltcup. Die Anpassung in Silvaplana bringt zwar keine grosse Streckenverlängerung, aber dank dem kurzen Anstieg dient sie dazu, das Feld, das am Ende des Lej da Champfer wohl noch sehr kompakt sein dürfte, zu strecken. «Mit dieser Massnahme hoffen wir, dass der Stau

vor dem Aufstieg zur Schanze nicht zu gross wird.»

Alles anders wie gewohnt

Auf den Rest der Strecke hat der viele Schnee keine Auswirkungen. «Die Loipe ist in einem sehr guten Zustand, und wir werden einen schönen Engadin erleben», sagt Menduri Kasper. Auch die Anreise der Läuferinnen und Läufer und der Wellenstart wird wie gewohnt ablaufen: «Mit diesem Startprozedere haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht, und es wird auch in Sils problemlos funktionieren.» Ob all diese Anpassungen auch finanzielle Auswirkungen haben werden, konnte Menduri Kasper nicht beantworten. Möglicherweise könne man mit der jetzigen Situation unter dem Strich sogar Geld sparen. «Aber», so Kasper weiter, «sollte es zu Mehrausgaben kommen, wird uns das sicher nicht das Genick brechen.»

Erfolgreiche Gesundheitskomplex-Einweihung

Poschiavo Der Tag der offenen Tür des neuen Gesundheitskomplexes, der mit dem San Sisto Spital verbunden ist, war ein grosser Erfolg. Die hohe Besucherzahl, die in den neuen Räumlichkeiten des Medizinischen Zentrums, der Bernina-Apotheke und dem Sitz der Spitex begrüsst wurde, hat die Bemühungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Zukunft für das Gesundheitswesen im Tal

gerechtfertigt. In den verschiedenen Renden anlässlich der offiziellen Einweihung, unter anderem von Regierungsrat Peter Peyer, wurde der Wert des Werkes betont, das als wegweisend und zukunftsorientiert bezeichnet wurde. Es basiere auf Zusammenarbeit und ziele darauf ab, das Gesundheitsangebot im Tal zu festigen und zu verbessern. (Einges.)



Der Tag der offenen Tür ist auf grosses Interesse gestossen. Foto: z. Vfg

Tag der Kranken

«Zuversicht stärken»

Der diesjährige Tag der Kranken am 3. März steht unter dem Leitmotiv «Zuversicht stärken». Schon zum 85. Mal wird mit Besuchen in Spitälern und Heimen, mit Konzerten und vielem mehr Betroffenen und Angehörigen Mut gemacht und die Bevölkerung sensibilisiert. Dass Menschen mit einer krankheitsbedingten Beeinträchtigung ihr Umfeld, aber auch in die im Gesundheitswesen Tätigen manchmal ihre Zuversicht verlieren, ist nachvollziehbar. Berichte über einen ausbleibenden Behandlungserfolg oder das Warten auf einen Therapieplatz, Erfahrungen mit hohen Kosten, der Fachkräftemangel, ganz generell sich unverstanden fühlen, kann das Vertrauen in die Gesundheitsversorgung erschüttern und die Zuversicht für eine Verbesserung der eigenen Situation trüben. Umso wichtiger ist es, aufzuzeigen, was alles möglich ist. Die Gesundheitsversorgung in der Schweiz steht nach wie vor an der Weltspitze. Medizinische Möglichkeiten, Therapien und Rehabilitation

entwickeln sich laufend weiter. Immer noch wählen viele junge, begeisterte Menschen eine Ausbildung und Beschäftigung im Gesundheitswesen.

Zahlreiche Angebote für Beratung, Unterstützung und Hilfe im Alltag stehen sowohl kranken Menschen als auch ihren Angehörigen zur Verfügung, sei dies von professionellen Organisationen als auch aus einem dichten Netz von freiwillig und ehrenamtlich tätigen Personen. Gerade Letztere verdienen unseren Respekt und Dank, weil sie eine wichtige Stütze in der Gesellschaft sind und mithelfen, Zuversicht zu stärken. Es gibt ein mir passend scheinendes Zitat, das Buddha zugeordnet wird: «Ein Augenblick kann einen Tag verändern, ein Tag kann ein Leben verändern, ein Leben kann eine Welt verändern.» Das gilt sowohl im guten wie im schlechten Fall. Eine Krankheit kann unser Leben von einem Tag auf den anderen verändern und uns die Zuversicht für die Zukunft rauben. Und umgekehrt kann Zuversicht, Mitgefühl, Anteilnahme von

Familie, Freunden oder Pflegenden eine erkrankte Person stärken und eben wieder zuversichtlich stimmen.

Sie sehen, liebe Leserin und lieber Leser, der Tag der Kranken hat auch bei der 85. Durchführung nicht an Wichtigkeit verloren. Noch besser wäre, wenn wir – jeder und jede von uns – jeden Tag einen kleinen Beitrag leisten und die Zuversicht unserer Mitmenschen stärken. Auch deshalb ein grosser Dank an alle, die am heutigen Tag, aber auch das ganze Jahr hindurch mithelfen, dass wir gemeinsam zuversichtlich ein Leben in Würde, Gesundheit und Zufriedenheit führen.

Peter Peyer, Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit

Der Tag der Kranken findet jährlich am ersten Sonntag im März statt. Mehr dazu finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen.





SGO-Stiftungsratspräsident Christian Brantschen (links) und VR-Präsident Gian Melcher diskutieren über die aktuellen und kommenden Herausforderungen beim Spital Oberengadin in Samedan.

Fotos: Gammeter Media/Marlon Tramèr

«Gesundheitswesen ist für unsere Region systemrelevant»

Ein Millionenverlust und weiter steigende Gesundheitskosten: Nach den Personalturbulenzen im letzten Sommer befindet sich das Spital Oberengadin weiter in rauer See. Gian Melcher und Christian Brantschen über rote Zahlen, verzichtbare Leistungen, tiefe Tarife, hohe Amortisationen und verunsicherte Mitarbeitende.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Letzte Woche mussten Sie einen Millionenverlust beim Spital Oberengadin verkünden, verbunden mit einer Überprüfung des Leistungsangebotes. Das dürfte das Personal verunsichert haben?

Gian Melcher: Ja. Wir haben darum vergangene Woche eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Es kamen sehr viele Fragen zu verschiedensten Themen. Ich habe, soweit möglich, umfassend informiert. Diese Transparenz war wichtig, und ich bin überzeugt, dass die Leute verstanden haben, warum wir gezwungen sind, in diesen Transformationsprozess zu gehen. Auch konnte ich das Personal insofern beruhigen, als diese fünf Millionen Franken Verlust, in der Retrospektive gesehen, für die Gemeinden nicht etwas Aussergewöhnliches sind. Es

gab Jahre, da mussten die Gemeinden fünf oder zehn Millionen Franken an das Spital bezahlen, eine Tatsache, die heute vielerorts in Vergessenheit geraten ist.

«Leistungen abbauen ist eine Option, es gibt auch andere»

Gian Melcher

In der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin gibt es in der Verwaltung eine CEO, eine COO, neu auch wieder die Stelle eines Finanzverantwortlichen, eine HR- und eine Kommunikationsabteilung: Steht das nicht in Diskrepanz zur Grösse des Betriebes?

Melcher: Diese Frage wird immer wieder gestellt. Gerade von den Leuten, die wirklich im Tagesgeschäft, also am Patienten tätig sind. Ich stelle aber fest, dass sich auf der organisatorischen und prozessualen Ebene die Aufgaben angestaut haben. Alle drei CEOs, die ich als Verwaltungsrat bis jetzt erlebt habe, haben über eine zu grosse Führungsspanne geklagt. Jetzt kommen zusätzlich die Alterszentren dazu. Die CEOs sind vermehrt als «Aussenminister» tätig, gleichzeitig warten aber auch viele Aufgaben auf einen «Innenminister». Das war

der Hauptgrund dafür, dass wir die Führungsebene personell verstärkt haben.

Kleinere Spitäler in der Region haben nicht mit den gleichen finanziellen Problemen zu kämpfen wie das Spital Oberengadin. Warum? Arbeiten diese aufgrund der überschaubaren Grösse effizienter?

Melcher: Mit Ausnahme des Kantons Spitals sind wir gesamtschweizerisch gesehen alles kleine Spitäler, im innerkantonalen Vergleich ist das Spital Oberengadin aber eher gross. Zusammen mit den Alterszentren und der Spitex beschäftigen wir knapp 600 Mitarbeitende. Gleichzeitig haben wir auch ein breiteres Angebot, was entsprechend mit höheren Kosten und mehr regulatorischen Vorgaben vom Staat verbunden ist. Nicht vergessen gehen darf, dass wir eben erst eine fünfjährige Bauphase abgeschlossen haben. Das hat extrem viel Kräfte gebunden ...

... die regulatorischen Vorschriften kennen die anderen Spitäler auch, und viele davon sind schon länger zu Gesundheitszentren zusammengeschlossen.

Melcher: Das ist richtig. Für die kleineren Häuser, aber auch für uns stellt sich darum die Frage, welche Aufgaben wir allenfalls auslagern müssen, weil wir die regulatorischen Vorschriften gar nicht mehr einhalten können. Stichwort Labor, Stichwort Sterilisation.

Damit das Spital wieder kostendeckend arbeiten kann, müssen Leistungen abgebaut werden. Stimmt diese Schlussfolgerung?

Melcher: Die Aussage greift zu kurz. Leistungen abzubauen, ist eine Option, es gibt auch andere. Unabhängig von der schwierigen finanziellen Situation befinden wir uns in einer Über-

gangsphase, in der wir vieles verändern wollen und müssen. Aber die Frage, ob wir uns das, was wir heute anbieten, auch in Zukunft leisten wollen, müssen wir uns auf jeden Fall stellen. Auch gegenüber den Gemeinden und der Bevölkerung als Geldgeber sind wir verpflichtet, diese Frage zu beantworten.

«Ohne Geburtshilfe geht es am Spital nicht»

Gian Melcher

Eine Intensivpflegestation oder eine Geburtshilfeabteilung sind teuer, dürften aber bei einem möglichen Abbau nicht zuoberst auf der Prioritätenliste stehen?

Melcher: Sie verdienen mit einer Geburtshilfeabteilung in der Schweiz kaum Geld. Es geht also darum, das Defizit möglichst tief zu halten, dafür würde man aber auch hohe Fallzahlen benötigen. Eine Schliessung dieser Abteilung würde die Bevölkerung niemals akzeptieren. Das würde nämlich auch bedeuten, dass in Zukunft keine schwangere Frau mehr im Engadin Ferien machen können – bei jeder Schwangerschaft kann es zu lebensbedrohlichen Situationen kommen. Ohne Geburtshilfe geht es am Spital Oberengadin also nicht, wir müssen den Gemeinden aber offenlegen, was diese kostet. Gemäss heutiger Leistungsvereinbarung bekommt das Spital 2,75 Millionen Franken jährlich von den Gemeinden. Das ist ein Defizitbeitrag, der aber nicht die kompletten Kosten unseres breiten Leistungsangebotes deckt. Ein anderes Beispiel: Man kann diskutieren, ob wir die Dialyse weiter anbieten wollen. Klar sind das nicht so viele Fälle, aber für diejenigen, die betroffen sind, ist es einschneidend, wenn sie in Zukunft zwei- bis dreimal in der Woche vom Puschlav oder vom Engadin nach Chur reisen müssten.

Vielleicht nimmt Ihnen der Kanton solche Entscheidungen ab. Dann nämlich, wenn er zum Schluss kommt, dass es in Samedan zu wenig Fälle auf der Intensivstation hat ...

Melcher: ... unsere Intensivstation ist von der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin zertifiziert. Wir ha-

ben eine Spezialbedingung für unser Spital, das heisst, wir brauchen weniger Fälle, damit wir zertifiziert werden ...

... und diese erreichen Sie?

Melcher: Ja, wir erreichen diese Fallzahlen. Es stellt sich die Frage, ob es in Zukunft eine Intensivstation sein muss oder ob eine Intermediate Care Station genügen würde. Diese Frage können wir im Moment noch nicht beantworten. Was klar ist: Eine Intensivstation hat zwar höhere Vorhalteleistungen, auch baulicher Art, aber auf der anderen Seite sind auch die Einnahmen höher als bei einer Intermediate Care.

Das Spital ist der grösste Ganzjahresarbeitgeber in der Region. Als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz: Wie wichtig ist es für die Gemeinden, dass diese Ganzjahresstellen erhalten bleiben?

Christian Brantschen: Wir sind uns der grossen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr wohl bewusst. Solche Ganzjahresarbeitsplätze geben Familien ein Einkommen und sorgen für Wertschöpfung im Tal. Das Gesundheitswesen ist aber auch aus touristischer Perspektive sehr wichtig und ein wichtiger Faktor für die Standortattraktivität. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir in der Region rund 18000 ständige Bewohnerinnen und Bewohner haben, in der Hochsaison diese Zahl aber bis gegen 100000 ansteigt. Darauf müssen wir ausgerichtet sein. Ein Gast, welcher ins Oberengadin kommt, muss die Gewissheit haben, dass wir über ein funktionierendes Gesundheitssystem verfügen.

Ist aus ökonomischen Überlegungen die Versuchung nicht gross, noch stärker auf Freelancer zu setzen? Die dann kommen, wenn sie tatsächlich benötigt werden.

Melcher: Es braucht einen guten Mix aus Festangestellten und Freelancern. Je nach Bereich macht es keinen Sinn, wenn wir 365 Tage im Jahr ein Team von mehreren fix Angestellten beschäftigen, wenn man einen Teil davon nur wenige Monate im Jahr benötigt. Auf der anderen Seite ist es auch schlecht, wenn in einem Team von, zum Beispiel fünf Fachkräften, vier Freelancer sind – hier fehlt die Kon-



tinuität. Wenn aber, wie im Moment, Fachkräftemangel herrscht, sind wir gelegentlich froh, wenn wir überhaupt Personal finden. Dann den Bedarf lieber kurzfristig mit Freelancern decken, als überhaupt nicht. Das Schlimmste ist, wenn man bei einer so dünnen Personaldecke in eine Negativspirale reinkommt mit einer ständigen Unterbesetzung. Das führt zu erschöpften Angestellten und die Leute kündigen.

Freelancer haben einen weniger engen Bezug zum Spital, die Identifikation mit dem Arbeitgeber ist weniger hoch, der Anreiz, Verbesserungsvorschläge einzubringen, nicht sehr gross?

Melcher: Das ist nicht von der Hand zu weisen. Teilweise werden Freelancer vom Team auch nicht akzeptiert. Nicht zwingend fachlich, aber sie sind sich andere Abläufe gewöhnt. Es gibt verschiedene Wege, die nach Rom führen und das kann zu Konflikten führen.

In der Medienmitteilung von letzter Woche steht, dass das Leistungsangebot auch mit der Bevölkerung diskutiert werden soll. Ist das nicht Augenwischerei? Die Bevölkerung will doch möglichst alle Leistungen möglichst vor Ort haben.

Melcher: Die Frage ist, in was für einem politischen System wir uns bewegen. In der Romandie ist man eher zentralistisch aufgestellt, da entscheidet in der Regel der Kanton. In der Deutschschweiz sind wir föderalistischer unterwegs. Bei der Mitarbeiterinformation hat mich eine Person gefragt, wer dann entscheide. Es könne ja nicht sein, dass dies die elf Gemeindepräsidenten seien, die fachlich wenig Ahnung hätten. Ziel ist, dass wir das gemeinsam entwickeln, zusammen mit Fachpersonen. Dann braucht es einen politischen Diskurs, und das letzte Wort werden die Stimmberechtigten haben.

Wie sehen Sie das als Gemeindepräsident von Celerina?

Brantschen: Der Kanton hat eine Gesundheitsstrategiestudie in Auftrag gegeben, deren Resultate gegen Ende Jahr vorliegen werden. Er mischt sich aber grundsätzlich nicht in Versorgungsfragen einer Region ein. Wir stehen am Anfang eines Transformationsprozesses, in dem wir jetzt diverse Varianten überlegen und uns die Frage stellen, welche davon ist mit den Bedürfnissen der Region in Einklang zu bringen. Das ist ein politischer Prozess unter Einbezug der Bevölkerung.

Wie geschieht das konkret?

Brantschen: Es gibt eine Task Force mit einer kleineren und einer erweiterten Arbeitsgruppe. Diese werden Vorschläge erarbeiten mit dem Ziel, diese nach den Sommerferien präsentieren zu können. Dann wird man den politischen Prozess mit einer Vernehmlassung in den Gemeinden einleiten müssen. Wenn wir die Variante gefunden haben, die uns als die tragbarste erscheint, braucht es einen neuen Leistungsauftrag. Der heutige ist auf das Angebot ausgerichtet, welches wir seinerzeit bestellt haben und es ist mit 2,75 Millionen Franken dotiert. Jetzt kommt dieser Verlust von fünf Millionen Franken dazu. Darum brauchen wir eine Leistungsvereinbarung, mit der aus finanzieller Sicht die operative Geschäftstätigkeit gewährleistet ist. Dazu braucht es die Zustimmung der elf Gemeinden.

Es muss sehr rasch gehen. Im Juni müssen die Gemeinden entscheiden. Was, wenn jemand Nein sagt?

Brantschen: Die Grundversorgung im Gesundheitswesen ist eine Verantwortung, die die Gemeinden wahrnehmen müssen. Sollte eine Gemeinde Nein sagen, dann werden wir mit dieser noch einmal das Gespräch führen müssen. Wir werden den Gemeinden in Bälde die Botschaft betreffend dieser Kreditvorlage von fünf Millionen Franken zu-

schicken, sodass die Abstimmungen bis Ende Juni stattgefunden haben. Ich denke, die Bevölkerung ist sich der Verantwortung bewusst, denn das Gesundheitswesen ist auch für unsere Region systemrelevant.

«Ein politischer Prozess mit Einbezug der Bevölkerung»

Christian Brantschen

Was auch geprüft wird, sind Kooperationen. Ist damit nicht einfach eine Fusion mit dem Kantonsspital Graubünden gemeint?

Melcher: Kooperation können unterschiedlich weit führen. Am Schluss kann es auch eine Fusion sein, selbstverständlich. Das ist eine von mehreren Optionen und dass man diese auch prüft, ist unbestritten.

Der dafür eingesetzte Lenkungsausschuss setzt sich ausschliesslich aus Personen aus dem Umfeld der SGO zusammen. Viele von diesen waren in den letzten Jahren in gescheiterten Kooperationsbemühungen mit verschiedensten Partnern involviert. Warum sind nicht auch externe Fachkräfte mit dabei, die das Ganze unvoreingenommener beurteilen könnten?

Melcher: Wir schliessen das zu einem späteren Zeitpunkt nicht aus. Zuerst aber braucht es eine Auslegeordnung ...

Brantschen: ... diese Frage wurde diskutiert, denn wir hinterfragen auch uns und unsere Arbeit selbstkritisch. Wie Herr Melcher gesagt hat, haben wir die Option, dass wir jederzeit Spezialisten beiziehen können, gewisse Gespräche haben bereits stattgefunden.

«Am Schluss kann es auch eine Fusion sein, klar»

Gian Melcher

In der ganzen Schweiz kämpfen Spitäler ums Überleben. Das Grundproblem ist relativ simpel: Die Kosten steigen, und die Erträge stagnieren bestenfalls. Entscheidend für die Einnahmen sind die Tarife. Müsstest du diese in einer peripheren Tourismusregion mit hohen saisonalen Schwankungen und teuren Vorhalteleistungen nicht höher sein?

Melcher: Im ambulanten Bereich ist der Taxtpunktwert im Kanton überall gleich hoch. Der Kanton Graubünden hat schweizweit mit 83 Rappen den tiefsten Taxtpunktwert zusammen mit ein paar anderen Ostschweizer Kantonen. Für die Festsetzung der Fallpauschalen im stationären Bereich, also die Base Rate, gibt es auch innerkantonal unterschiedliche Niveaus. Ich habe eine Zusammenstellung der Base Rates für die verschiedenen Spitäler in der Schweiz gesehen. Wissen Sie, wo die höchste Base Rate bezahlt wird?

Nein.

Melcher: Am Universitätsspital in Genf und schon überraschenderweise beim Spital in Spino im Bergell. Die beiden Institutionen haben zwar ganz unterschiedliche Ausrichtungen und Bedürfnisse, aber das beantwortet Ihre Frage. Das Spital im Bergell ist eben auch systemrelevant und dürfte mit dem Problem von hohen Vorhalteleistungen und tiefen Fallzahlen konfrontiert sein. Ich denke, dass dies die Erklärung ist.

In einer Studie hat die Wirtschaftsprüfungsfirma KPMG im letzten Jahr die Geschäftsberichte von verschiedenen Spitälern in der Schweiz analysiert und ist zum Schluss gekommen, dass die wichtige Kennzahl Ebitda, also der Ge-

winn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen bei allen Spitälern unter der Zielmarke von zehn Prozent liegt, das Spital Oberengadin weist mit dem Verlust sogar einen negativen Ebitda aus. Was bedeutet das?

Melcher: Die Zielmarke von zehn Prozent wurde definiert, als 2012 die Fallpauschale eingeführt wurde. In der Annahme, dass sich die Spitäler mit diesen Pauschalen selber finanzieren können und mit dem Gewinn die Investitionen bezahlen. Das hat am Anfang relativ gut funktioniert. Auch beim Spital in Samedan, wo die Gemeinden in den Jahren nach 2012 nur sehr kleine Defizitbeiträge bezahlen mussten. Später sind diese Beiträge langsam wieder angestiegen, gleichzeitig sinkt das Ebitda bei allen Spitälern schrittweise.

Womit das Geld für Investitionen fehlt?

Melcher: Ja, denn die Frage, wo das Spital in Bezug auf den Renovationszyklus steht, ist sehr wichtig. Exemplarisch sieht man das bei uns. Jetzt, wo dieser abgeschlossen ist, schlagen die Abschreibungen massiv auf das Ebitda. Diese machen rund drei Viertel des ganzen Defizits aus. Ich bin aber glücklich, dass wir am Ende dieses Renovationszyklus sind. Denn es gibt einige Spitäler, die ein niedriges Ebitda haben, vielleicht drei oder vier Prozent und die noch nicht gebaut haben.

War es trotzdem nicht etwas blauäugig, 2018 den Startschuss zu diesen hohen Investitionen zu geben, alleine in der Hoffnung, die Patientenzahlen würden dann schon ansteigen?

Melcher: Vielleicht war es ein bisschen blauäugig. Aber wir haben uns im Businessplan ja nicht auf irgendwelche Fantasiezahlen abgestützt. Die Berechnungen basierten auf der prognostizierten demografischen Entwicklung. Die Leute werden immer älter, sie werden immer kränker, sie müssen öfters ins Spital. Darum durfte man von einer gewissen Zunahme der Patienten ausgehen. Rückblickend betrachtet war diese Annahme falsch. Was auch nicht voraussehbar war, waren die negativen Folgen der Pandemie auf den Bau und die Kostensteigerung aufgrund von vollen Auftragsbüchern der Handwerker sowie der hohen Rohstoffpreise.

Brantschen: Langfristig gesehen waren die Investitionen absolut nötig. Diese wurden vor dem Beginn jeder neuen

«Wir hinterfragen auch uns selbstkritisch»

Christian Brantschen

Bauetappe auch noch einmal kritisch hinterfragt und nach unten korrigiert. Aber betrachten wir es doch positiv: Das Spital Samedan hat seine notwendigen Investitionen getätigt und steht diesbezüglich in den kommenden Jahren nicht vor noch grösseren finanziellen Herausforderungen. Und weil es so wichtig ist, möchte ich noch einmal betonen, dass der Verlust des letzten Jahres nur zu einem Viertel aus der operativen Tätigkeit des Spitals stammt. Der andere Teil sind Abschreibungen und die Verzinsung des Darlehens. Unsere Geldgeber erwarten zu Recht, dass wir uns an die Abmachungen halten und gewisse Vorgaben wie zum Beispiel die Eigenkapitalquote erfüllen. Darum ist es so wichtig, dass die Gemeinden jetzt in einem ersten Schritt diesen Nachtragskredit von fünf Millionen Franken sprechen. So haben wir die Liquiditätsfrage bereinigt und können in Ruhe am Transformationsprozess weiterarbeiten.

Sie haben die beiden Gesundheitszentren erwähnt, die in Samedan und St. Moritz in diesem Jahr eröffnen wer-

den. Das wird die Rechnung der SGO wiederum sehr stark belasten, die Kosten im Gesundheitswesen werden weiter steigen?

Brantschen: Das ist richtig. Dass wir uns zwei Alterszentren leisten, war politisch so gewollt. Jetzt müssen wir die Rechnung für diese teure Variante bezahlen. Wichtig ist, dass man das voneinander trennt. Die Altersversorgung ist ein Thema. Dass es teurer wird, als es hätte werden können, ist politisch bedingt, hat aber nichts mit dem Spital zu tun.

Die Oberengadiner Gemeinden haben genügend Geld, also können sie sich auch eine etwas teurere Gesundheitsversorgung leisten?

Brantschen: Diese Argumentation höre ich immer wieder. Aber es ist nicht so, dass wir überall mitfinanzieren können. Auch die öffentliche Hand wird unter Druck kommen, dafür gibt es heute schon gewisse Anzeichen. Noch haben wir das Privileg von sehr tiefen Steuerfüssen, und das sollte weiter unser Ziel sein. Aber es gibt in den verschiedensten Bereichen einer Gemeinde hohen Investitionsbedarf, und wir können auch nicht davon ausgehen, dass die Einnahmen aus den Spezialsteuern immer so hoch sein werden wie in den letzten Jahren.

Warum lohnt es sich, für ein eigenständiges Spital Oberengadin zu kämpfen?

«Die Investitionen waren absolut nötig»

Christian Brantschen

Melcher: Ziel muss eine möglichst gute Gesundheitsversorgung sein. Es bleibt offen, ob diese besser und bezahlbarer ist, wenn man eigenständig ist oder nicht. Wenn man eigenständig ist, kann man eher über das Angebot und dessen Folgekosten entscheiden. Die Fusion mit einem grossen Partner geht sicher mit einem Autonomieverlust einher. Was am Schluss für die Region besser ist, kann aktuell kaum beantwortet werden.

Brantschen: Die Aufgabe, die der Standort Samedan erfüllt, ist bedeutend für ganz Südbünden. Wir liegen in einem Hochtal, umringt von Bergketten mit langen und nicht immer geöffneten Verkehrswegen in die Zentren. Bei einem medizinischen Notfall ist man auf kurze Transportwege und eine gute Infrastruktur angewiesen. Darum bin ich ganz klar der Meinung, dass der Standort Südbünden stark bleibt.

Melcher: In den Gesprächen mit dem Kanton ist deutlich zum Ausdruck gekommen, in welche Richtung es mit der kantonalen Gesundheitsversorgung gehen könnte. Aufgrund der allgemeinen Entwicklung ist

langfristig eher von einer Stärkung des Standortes Samedan auszugehen ...

... zu Lasten der kleineren Spitäler in den Tälern?

Melcher: Bei Standortbereinigungen trifft es immer zuerst die Kleinen. Die Frage ist ganz grundsätzlicher Art, ob die kleinen Spitäler inklusive des Spitals in Samedan langfristig finanziell überleben können. Wir sind gespannt auf die Finanzabschlüsse der anderen Spitäler im Kanton. Wir haben im vergangenen Sommer bei Vorliegen des Halbjahresabschlusses die aktuelle Entwicklung prognostiziert. Darum sind wir sehr früh in die Diskussion mit den Gemeindevertretern eingestiegen und haben jetzt die Fakten auf dem Tisch.

Im vergangenen Sommer herrschte am Spital in Samedan grosse Unruhe. Ein Teil der Mitarbeitenden war unzufrieden, es gab Vorwürfe an die operative und die strategische Führung, der Kanton als Aufsichtsbehörde wurde eingeschaltet. Wie nehmen Sie die Situation heute wahr?

Melcher: Ja, wir hatten eine schwierige Situation. Die Situation zwischen den verschiedenen Führungsgremien konnte in der Zwischenzeit geklärt werden – die Diskussion zwischen Stiftungsrat und Verwaltungsrat wurde intensiviert. Mit dem Kanton stehen wir in engem Kontakt, um die noch offenen Punkte zu bereinigen.

Und beim Personal?

Melcher: So wie ich es wahrnehme, hat sich die Situation beruhigt. Wir können aber nur bedingt einschätzen, wo es unerschwinglich noch Unruheherde gibt. Mit der Personalkommission sind wir einen grossen Schritt weiter. Im Verwaltungsrat wurde letzte Woche das Reglement verabschiedet, und als Nächstes finden die Wahlen statt und die Kommission kann eingesetzt werden. Wir kommen Schritt um Schritt vorwärts.

Gian Melcher ist seit dem letzten Herbst Verwaltungsratspräsident der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO). Vorher gehörte er bereits mehrere Jahre dem Verwaltungsrat an.

Christian Brantschen ist Gemeindepräsident von Celerina, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz der Region Maloja und Präsident des Stiftungsrates der SGO.



TICKETS			
ST. MORITZ SCALA CINEMA			
Do	16.30	Dune: Part Two	EN
	20.30	May December	EN
Fr	17.00	Jakobs Ross	CH-DE
	20.30	Dune: Part Two	EN
Sa	14.00	Ella und der schwarze Jaguar	DE
	16.30	Dune: Part Two	EN
	20.30	May December	EN
So	14.00	Ella und der schwarze Jaguar	DE
	17.00	May December	EN
	20.30	Dune: Part Two	EN

Das Programm für die weiteren Tage finden Sie auf unserer Website

Alle Sanitärarbeiten, Baugeschäft, allgemeine Renovationsarbeiten, Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
E-Mail: gsimmobil@gmail.com



Junge einheimische Familie mit Hund sucht eine
3½ - 4½ ZIMMER-WOHNUNG IN DAUERMIETE.
Verfügbarkeit nach Vereinbarung, vorzugsweise in St. Moritz, Silvaplana, Celerina oder Pontresina
Grazcha sich für Angebote und Tipps!
E-Mail: sonia.theiner@hotmail.com oder Tel. 079 820 41 22

BetreiberIn Tavolina (Foodbox) Tarasp Juni - Okt. 2024
Wir suchen für den Sommer eine(n) BetreiberIn (Möglichkeit auch im Jobsharing) für die Foodbox in Tarasp Fontana. Günstige Konditionen, gute Verdienstmöglichkeit. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei: ProTarasp Gian-Andrea Pazeller 079 642 20 22



Hast du Freude an Technik?
Quereinstieg als Aufzugstechniker*in!

Jetzt Kontaktdaten eingeben und kontaktieren lassen!

www.schindler.ch/karriere

We Elevate **Schindler**

HOTEL SILS-MARIA SERAINA

WIR SUCHEN DICH!

Wir sind ein familiäres 3 Stern Hotel im Herzen von Sils-Maria/Engadin und brauchen für kommende Sommersaison noch tatkräftige Unterstützung für unser Team.

Réceptionistin in Jahresstellung
gute Sprachkenntnisse, Flair und Freude am Umgang mit unserer Kundschaft

Barmaid für unsere Bar Cetto
Sommer und Wintersaison
Erfahrung von Vorteil und gute Deutschkenntnisse

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Mail an sk@hotel-seraina.ch

Hotel Seraina, Marcus und Sabine Kobler
7514 Segl/Sils-Maria im Engadin
Tel: 081 838 48 00 www.hotel-seraina.ch

PRAKTIKUM

Wir suchen Dich für ein Praktikum auf der Redaktion unserer Zeitung. Dreimal pro Woche erscheint die «Engadiner Post/Posta Ladina» als zweisprachige Zeitung in Deutsch und Romanisch und informiert ihre rund 20 000 Leserinnen und Leser über die Neuigkeiten aus Südbünden.

Ab April suchen wir eine Praktikantin/einen Praktikanten für die spannende und herausfordernde Tätigkeit eines lokalen Medienschaffenden.

Das Praktikum dauert drei bis sechs Monate.

Frohe Ostern

Am 21. und 26. März 2024 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die traditionelle Sonderseite.

Nutzen Sie diese Gelegenheit um Ihr Oster-Angebot oder -Menu in einem Inserat vorzustellen.

Inserateschluss:
Mittwoch, 13. März 2024

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemark@gammetermedia.ch

Sonderangebot 2 für 1

Engadiner Post
POSTA LADINA

WIR BIETEN

- Eine praxisnahe Ausbildung, in der du lernst, wie man Artikel recherchiert und schreibt. Dazu gehören auch das Redigieren von eingesandten Artikeln und das Fotografieren.
- Die EP/PL ist auf verschiedenen Online-Kanälen unterwegs. Beiträge für Social Media aufbereiten, ein Video drehen und schneiden und die Bewirtschaftung unserer Online-Kanäle wie Twitter, Facebook oder Instagram bereichern die Tätigkeit zusätzlich.
- Als Mitglied des Redaktionsteams bringst du deine eigenen Ideen und Geschichten ein und setzt diese um.

WIR WÜNSCHEN UNS

- Eine junge, interessierte und neugierige Persönlichkeit mit einem unbändigen Drang, möglichst vieles zu lernen.
- Sehr gute Deutschkenntnisse, stilicheseres Schreiben von Texten. Falls du zusätzlich Romanisch sprichst oder schreibst, freut uns das ganz besonders.
- Eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura.

Der Arbeitsort ist St. Moritz, allenfalls auch Scuol.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an
Engadiner Post/Posta Ladina
Andrea Gutsell, Redaktor
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
a.gutsell@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir planen und realisieren anspruchsvolle und spannende Um- und Neubauprojekte im Engadin und suchen Verstärkung
ZeichnerIn EFZ Architektur, 80-100%

Unsere Erwartungen:
Abgeschlossene Ausbildung als ZeichnerIn EFZ oder gleichwertige Ausbildung
Gute Deutschkenntnisse in Wort + Schrift, Romanisch und /oder Italienisch von Vorteil
Hohes Qualitätsbewusstsein und Selbständigkeit
Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit und offene Kommunikation
Strukturierte, ziel- und lösungsorientierte Arbeitsweise

Ihre Aufgaben:
Erstellen von Projekt-, Ausführungs- und Detailplänen
Unterstützen des Projektleiters
Anwenden von CAD/Allplan/MS Office
Mitwirkung bei der Ausbildung unserer Lernenden und Praktikanten

Unsere Argumente:
Moderner Arbeitsplatz und zeitgemässe Infrastruktur im Herzen des Unterengadins
Weiterbildungsmöglichkeiten und attraktive Arbeitszeitmodelle
Familiäres Arbeitsklima innerhalb eines kleinen Teams

Weitere Auskünfte und Bewerbung an:
Romedì Castellani, 081 860 08 11 oder an romedi@architectoracastellani.ch

ARCHITECTURA castellani ScRL
7550 scuol 081 860 08 11 7530 zernez

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

EINTRITT FREI
DANK DER GEMEINDE ST. MORITZ

SWISS ARMY BIGBAND

Samstag, 9. März Türöffnung 20.00 Uhr Konzert 20.30 Uhr
Reine Victoria, St. Moritz
Im Anschluss an das Konzert lädt die Gemeinde St. Moritz zu einem Apéro riche ein.

CDQ UDQDHM HMRDLADK
NOF@MHRHDOSEODHVHKKHFD
DHMRASYD ADSQDTS
CHD EODHVHKKHFD
OQNEDERRHNMDDKKTMCQCCDOS
CHDEODHVHKKHFD@QADHS
HL NADQDMF@CHM

insembel

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00



WISSEN

Januar bis Dezember – das Jahr ist doch immer gleich. Das stimmt, aber dennoch gibt es regelmässig eine Ausnahme: das Schaltjahr. So auch dieses Jahr wieder. Falls du heute Geburtstag hast, weisst du sicher, was das Ganze auf sich hat. So oder so, wir erklären es dir auf dieser Seite kinderleicht.



Was ist ein Schaltjahr?

Das Jahr hat 365 Tage, die auf zwölf Monate mit 30 oder 31 Tagen verteilt sind und der Februar hat normalerweise nur 28 Tage. Manchmal bekommt der Februar allerdings einen 29. Tag. Das ist alle vier Jahre der Fall. Solche Jahre mit 366 Tagen werden Schaltjahre genannt, weil ein zusätzlicher Tag zwischengeschaltet ist.

Warum braucht es ein Schaltjahr?

Du weisst, dass die Erde um die Sonne kreist. Und dafür braucht sie ein ganzes Jahr – nur eben nicht genau 365 Tage, sondern 365 Tage, fünf Stunden, 48 Minuten und 46 Sekunden. Das wird dann alle vier Jahre mit dem zusätzlichen Tag des Schaltjahres ausgeglichen.



Und warum hat der Februar überhaupt weniger Tage?

Der Grund liegt im alten römischen Kalender. Das Jahr hat damals nicht mit dem Januar, sondern mit dem März angefangen. Damit war der Februar also der letzte Monat und deshalb auch derjenige, der nehmen musste, was bei der Aufteilung an Tagen noch übrigblieb.

WITZ



DER WU Childiffaunts

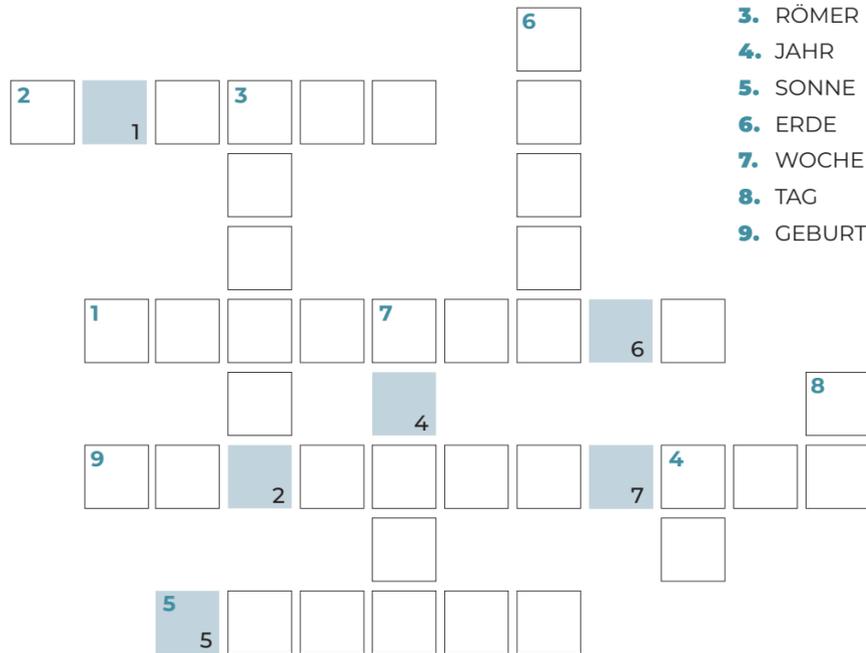
Sponsored by famigros

HEUTE ALLES ZUM THEMA
SCHALTJAHR

KREUZWORTTRÄTSEL

Fülle die passenden Wörter in Romanisch (Puter) ein!

1. KALENDER
2. FEBRUAR
3. RÖMER
4. JAHR
5. SONNE
6. ERDE
7. WOCHEN
8. TAG
9. GEBURTSTAG



1 2 B 4 5 6 7 T

QUIZFRAGE

Raphael wird heute erst drei, geht aber schon in die 5. Klasse. Wie geht das denn?

die Lösung und weitere coole Rätsel findest du auf



Interruot la procedura

Causa mancanza da teams qualifichats ha il cumün da Scuol interruiot il process da s'annunzchar pel proget «Scuol Scoula +». Il cumün prevezza da til scriver oura da nouv.

Per la realisaziun dal proget «Scuol Scoula +» han büros d'architectura in üna prüma fasa la pussibilità d'annunzchar lur interess. Da quellas annunzchas vegnan in üna seguonda fasa tschernüts dudesch teams chi das-chan lura inoltrar lur plans per realisar il proget dal nouv areal da scoula a Scuol.

In prüma lingia as tratta pro'l proget da centralisar l'administraziun cumünala e'ls divers s-chalins da scoula sco eir per detretschar l'areal Bagnera. Là as rechattan nempè divers edifizis, chi stan a disposiziun a la scoula sco eir a l'administraziun cumünala. Il cuosts

pel proget sun calculats cun 35 milliuns francs.

Ma fingià pro la prüma fasa saja ün'interrupziun. «I s'han annunzchats divers büros, però massa pacs per nos gust. Ün pèr da quels nu vaivan las referenzas giavüschadas», disch Chasper Alexander Felix, cusglier cumünal da Scuol invers RTR. El agiundscha chi detta impustüt massa pacs architects da cuntrada e quels s'han pudü annunzchar be per üna squadra.

Il cumün da Scuol ha uossa intant interruiot la procedura da surdatta ed adattà las cundiziuns per s'annunzchar. Da nouv das-cha ün architect da cuntrada collavurar in plüs teams e na be in ün da quels. Uschea han ils respunsabels la spranza d'avair üna plü gronda tscherna da teams. Fin in mai o gün 2024 prevezza il cumün da tscherner ils dudesch teams, chi han lura temp fin in november 2024 d'inoltrar lur ideas pel nouv areal da scoula a Scuol. (rtr/fmr)



In congual culla media grischuna es la partecipaziun da duonnas illa politica cumünala illa Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair plü ota. Cun ün'occurrèza less il Chantun sondar schanzas e sfidas pella regiun. fotografia: Andrea Badrutt

Duonnas e politica: Schanzas e sfidas

La quota da duonnas illa politica cumünala stagnescha. Co po la partecipaziun gnir megldrada? Cun ün arrandschamaint cul titel «Duonnas e politica: Schanzas e sfidas pella Regiun Engiadina Bassa Val Müstair» a Scuol less il Chantun sondar las schanzas e las sfidas per quista regiun.

«14 presidentas – 14 pertschient», quai es la part da las duonnas ils 1. da schner 2024 illas executivas sün plan cumünal i'l Grischun. Üna valur chi stagnescha tenor comunicaziun chantunala daspö ons.

Oter as preschainta la situaziun in Engiadina Bassa e Val Müstair: duos da tschinch presidis cumünals sun in mans da duonnas, dimena bler daplü co illa media grischuna. Sco quai cha'l Chantun scriva invidan uossa quistas duos presidentas cumünalas, Aita Zanetti, Scuol, e Gabriella Binkert-Becchetti, Val Müstair, a la populaziun ed ad ulteriuras persunas interessadas ad ün'occurrèza cul titel «Duonnas e

politica: Schanzas e sfidas pella regiun Engiadina Bassa Val Müstair». Quist arrandschamaint ha l'intent da sondar las schanzas e las sfidas da e per duonnas illa politica.

Guadagnar daplü duonnas

L'occurrèza als 12 da marz illa sala cumünala da Scuol metta in discussiun las masüras da la plattafuorma Promo Femina. Quellas d'airan gnüdas svilupadas 2021 e 2022 in ün proget da perscrutaziun cul medem nom, portadas da la SASGR cun sustegn dal Post da stab per l'egualità da las schanzas sco eir d'ulteriurs quatter chantuns. Id es la seguonda staziun da la «Promo Femina on Tour» davo Soglio in schner 2023.

Sco cha'l Chantun scriva es quista seria üna contribuziun per garantir l'ingeschamaint civil e cumüns chi funcziunan. «Sün quist plan chi'd es il plü dastrusch a las burgaisas ed als burgais, vegnan tuttas decisiuns politicas importantas chi influenzeschan directamaing la vita da minchadi. A medem temp ha circa la mità dals cumüns in Grischun difficultats da chattar candidatas e candidats adattats per occupar ils uffizis.» Las radschuns sun tenor comunicaziun

per l'üna la gronda quantità d'uffizis cumünals, per l'otra as redüa la prontezza da la populaziun da surtort ün ingeschamaint in uffizi d'onur. «Schi's rivess da persvader a daplü duonnas da s'ingeschar illa politica cumünala gniss quist plan politic important rinforzà», declera Barbara Wülser, manadra dal Post da stab per l'egualità da las schanzas.

Aspettativas e perspectives

A l'occurrèza a Scuol discutarà la presidenta cumünala da Scuol Aita Zanetti, cun duonnas giuvnas interessadas a la politica davart las perspectives e las aspettativas chi vegnan sportas a duonnas illa politica. Implü discutaran las participantas ed ils participants in ün spazi moderà avert davart las pussibilitats cha la regiun douvra e spordscha.

L'occurrèza «Duonnas e politica: Schanzas e sfidas pella Regiun Engiadina Bassa Val Müstair» ha lö in mardi, ils 12 da marz illa sala cumünala da Scuol da las 17.00 fin las 20.00. La partecipaziun es gratuita ed averta per tuot las persunas interessadas. (cdm/fmr)

Ils organisatuors giavüschan da s'annunzchar sün www.fhgr.ch/event



Il proget «Scuol Scoula +» prevezza il detretschamaint da l'areal Bagnera e la centralisaziun da l'administraziun. illustraziun: Cumün da Scuol

Label «Fait Maison» per duos affars

Gastronomia Il label «Fait Maison» onurescha restorants sün basa facultativa chi mettan il focus sün preparar lur vivondas fattas a chasa, dimena cuschinar da fuond sü cun prodots primars. E quist label survegnan uossa duos affars gastronomic in Engiadina: La Chamanna Jenatsch CAS e la Crusch Alba a Guarda. Insembel cul Güterschuppen ad Arosa sun els tenor comunicaziun da Gastro Graubünden ils prüms trais affars i'l chantun Grischun chi vegnan tschertifichats cul

label chi deriva dal program da persistenza Swisustainable da Svizra Turissem. Daspö il principi da l'on 2024 sustegna la Confederaziun il label pels prossemes quatter ons.

Ils osps ston esser pronts da render attent a lur giasts, sch'els douvran ün prodot precuschinà respectivamaing nominar il producent (manufatura) per prodots da la regiun. «Fait Maison» dess promover il cuschinar sco artischanadi e l'utilisaziun da prodots regiunals e stagiunals. (cdm/fmr)

Vschinauncha | Gemeinde
S-chanf

UFFIZI FORESTEL E RESGIA
S-CHANF / ZUOZ

Nus tscherchains a partir dals 1. gün 2024 u tenor cunvegna ün seguond

Rasgeder pensum 80 – 100 %

Lur lavur

- Rasger laina in ota qualited cun üna resgia moderna tenor ils giavüschs da nossa clientella
- Collavurer in tuot ils pass da lavur da la resgia (rasger aint laina, producziun pösts tornats, fuorn per sechanter laina rasgeda, gestiun laina arduonda)

Nus spettains

- Esperienza da lavurer cul material lain e cugnuschentscha da laina
- Schlauntsch, fidelited ed abilitèd illa lavur in gruppa
- Dispost da collavurer in tuot las spartas da la resgia
- Patenta da l'auto categoria B/BE o bain prontezza da absolver la BE

Nus spordschains

- Ün'activited interessanta e variada
- Lavur in üna gruppa pitschna e collegiela
- Cundiziuns d'ingeschamaint seguond l'uorden dal persunel chantunel
- Scoulaziun sün maschinass da fabrica M1/M2/M3 ed R3

Per ulteriuras infurmaziuns Als sto ils mainagestius, Andri Thom (079 682 04 43) ed Adrian Schorta (tel. 081 851 22 99, e-mail adrian.schorta@s-chanf.ch) gugent a disposiziun.

L'annunzcha per la piazza cun la solita documainta stu gnir inoltrada fin il pü tard, ils 22 marz 2024 a maundad Adrian Schorta suot l'adressa: Chesa cumünala, Via Maistra 75, 7525 S-chanf.

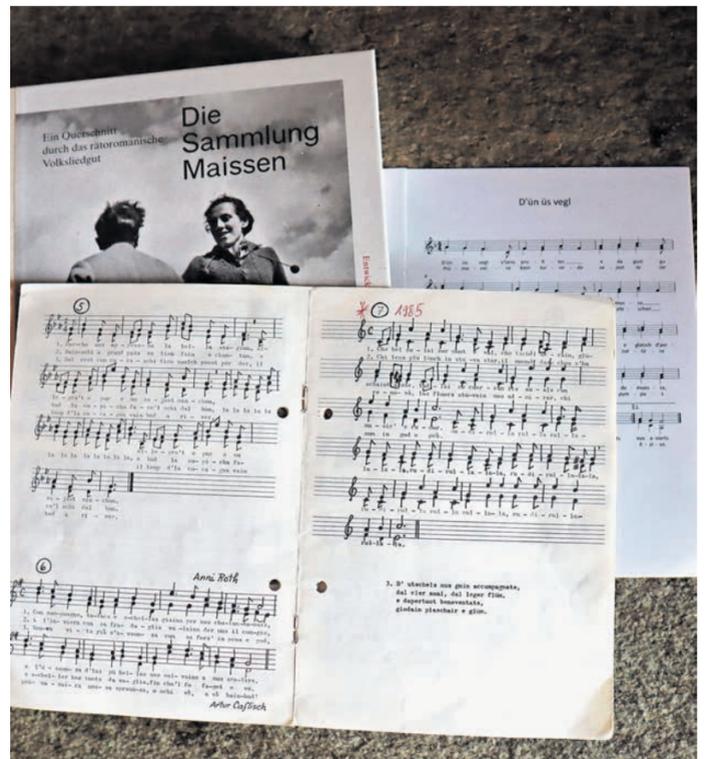
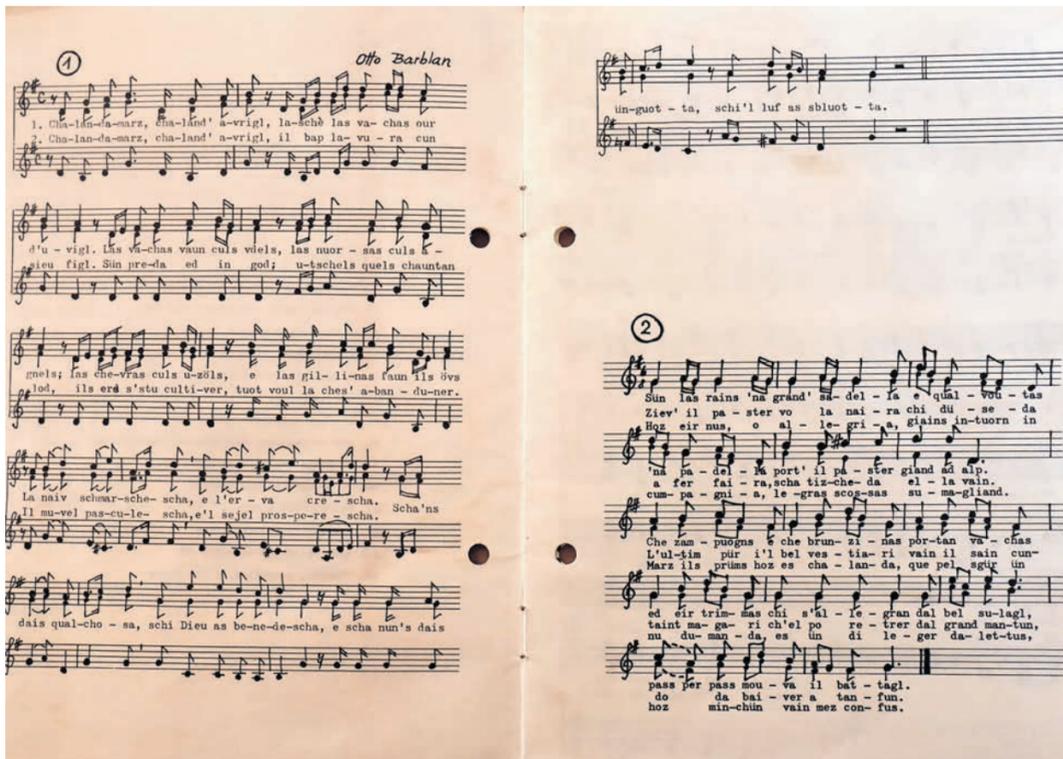


Pippo Pollina: Solo ma non solo

Il chantatur svizzer-talian Pippo Pollina ha visità sün sia turnea actuala «Solo in concerto – Nell'attimo» in mardi saira eir darche üna jada Scuol e pisserà per raduond 260 visitaduras e visitaduors ed üna sala cumünala straplaina. Desch ons davo seis ultim concert a Scuol e 23 ons davo seis ultim program solo ha Pollina – sco apparaintamaing eir il public – giodü quista lunga sairada plaina da musica, istorgias ed algordanzas a temps passats in fuorma da fotografias e sequenzas da video. Pippo Pollina nun ha be preschantà chanzuns da seis nouv album «Nell'attimo», dimpersè eir güsta üna sort autobiografia multivisuala da sia carriera sco musicist, autor e dafatta eir actur da film in seis möd alleger ed ourdvar divertent. Uschè haja dat da verer e tadlar al giuven Pippo Pollina cun sia prüma band «Agricantus» da Palermo dafatta in üna contribuziun ill'ante-

riura televisiun da la DDR, plü tard sequenzas cun Linard Bardill, il chantatur, cumponist ed autor tudais-ch Konstantin Wecker ed oters plü.

Grondius ils mumaints, in quels Pollina ha chantà e sunà guitarra, e-piano o cul tamburin tradiziunal sizilian, s'ha laschà accompagnar musicalmaing sülla taila dal clarinetist Roberto Petrolì dal Palermo Acoustic Quintet (sülla fotografia) o dal cantautore Giorgio Conte opür ingio ch'el ha preschantà sequenzas da concerts cun Wecker, cul orchester sinfonic o, ill'Arena da Verona, cun chantatuors tudais-chs Martin Kälberer e Werner Schmidbauer ed ha accompagnà quels mumaints inschmanchabels güsta amo üna jada dal vif sül palc a Scuol. Apunto, solo ma non solo. Vair eir l'intervista cun Pippo Pollina illa EP/PL dals 22 favrer. Ulteriuras fotografias sün www.engadinerpost.ch. (jd) fotografia: Jon Duschletta



Otto Barblan varo scu prüm cumponist scrit üna chanzun aposta pel Chalandamarz. Davart la derivanza da las chanzuns da Chalandamarz nun es cuntshaint bger.

fotografias: mad

«Qualchosa tipic rumauntsch e tipic grischun»

Sper il fracasch da las geischlas e s-chellas, vain l'inviern eir s-chatscho cun chanter diversas chanzuns da Chalandamarz. Mincha cumün ho sieu egen repertori cun egnas interpretaziuns da las chanzuns ed impü vegnan listess texts chantos cun otras melodias. La derivanza da bgeras melodias nun es cuntshainta.

Scu cha mincha cumün ho sias particularitads ed egen dialect, uschè vain eir il Chalandamarz festagio dapertuot ün pö different. Eir las chanzuns chi vegnan chantadas düraunt il cortegi as disferenzcheschan da lö a lö – ma üna gnaro chantada in venderi bod dapertuot, nempe «Chalandamarz, chaland'avrigl». La chanzun, chi'd es gnida cumponida pel Festival da Chalavaina l'an 1899 dad Otto Barblan (1860-1943), es sainz'oter la chanzun da Chalandamarz la pü cuntshainta. «In quist gö festivo ho il cumponist stiliso il Chalandamarz. Que es sto ün pass enorm pel Chalandamarz scu tradi-

ziun ed el vo cun que sün nouv nivel – sün ün nivel artistic», disch Laura Decurtins, musicologa tar l'Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna (icg).

A Chalandamarz gniva però eir già chanto aunz il chodouvra dal grand cumponist rumauntsch. Ma siand cha que nu d'eira pü bod üsit da noter chi chi ho scrit las chanzuns, nun es tar diversas melodias cuntshaint il cumponist u la derivanza.

Melodias da la Svizra e Germania

Il Chalandamarz vain festagio dapü cu 2000 ans in Engiadina e que's tratta d'ün üsit dals Romauns. Scu cha que tunaiva da quella vouta, es però impussibel da dir: «Che cha la gliueud chantaiva avaint 2000 ans nu's po hozindi pü eruir, las prümas notas da musica in Rumantschia derivan dal 17avel tschientner. Ma cha que gniva adüna chanto düraunt processius e festas (culticas u profanas) eir in Rumantschia es cler», declera Laura Decurtins.

Fand retscherchas in divers cudeschs da chanzuns da Chalandamarz, sun ils cumponists ed autours dals texts be cò e lo indichos, cuntshaints. Cha que nu do neir na propi bgeras funtaunas, que conferma eir la musicologa. Ella disch: «Alfons Maissen e sieus collavuratours

haun noto i'ls ans 1930 e 40 ün pèr chanzuns da Chalandamarz in Engiadina e Surses, per part chantadas da gliueud pü veglia, per part da scolars. Pel pü as tratta que da melodias popularas tudas-chas cun novs texts davart il Chalandamarz.»

Ün da quels exaimpels es la chanzun «La prümavaira hoz festina», chi vain traunter oter chantada a La Punt ed a San Murezzan. La melodia es oriundamaing dal cumponist svizzer Friedrich Theodor Fröhlich (1803-1836), e cuntshainta suot il titel «Wem Gott will rechte Gunst erweisen» cun ün text da Joseph von Eichendorff. E dafatta üna chanzun populara svizra cun oriundamaing text frances – nempe «Le vieux chalet» dad Joseph Bovet (1879-1951) – do que scu chanzun da Chalandamarz cul titel «E pür chi boff'e sbischa».

Destin da la musica tradiziunela

Da nu savair la derivanza saja la realited ed in ün tschert sen eir il destin da

la chanzun tradiziunela e populara in generel, disch Laura Decurtins: «Pü bod as pigliaiva las melodias chi d'eiran avant maun e que s'es ieu intuorn fich liber cun quellas e la gliueud ho miss suravi ün egen text. Il möd d'esser precis e tratter correct las funtaunas ho cumanzo bger pü tard.» Perque suppuona Laura Decurtins cha la composiziun da Barblan saja pü prubabel la prüma chanzun genuinurumauntscha, chi tratta il Chalandamarz e chi'd es gnida scritta d'ün cumponist rumauntsch. Tenor ella es que però eir pussibel cha magisters haun scrit diversas melodias per lur scolars aunz el, chi nu sun però gnidas stampedas.

Numerusas versiuns

Zieva la Seguonda Guerra mundiela sun cumponidas chanzuns aposta pel Chalandamarz, scu per exaimpel dad Anny Roth-Dalbert e Hedwig Ammann-Humm, Nuot Vonmoos, Bene-

detg Dolf ed oters. «Lo es que gnieu important da celebrer il Chalandamarz scu cha que stu esser – scu in l'istorgia da l'Uorsin da la s-chella da Selina Chönz ed Alois Carigiet», declera Laura Decurtins. Üna chanzun da quista epoca e magari derasada es «Cun zampuogns, talacs e s-chellas», cumponida dad Anny Roth-Dalbert cun ün text dad Arthur Cafilisch.

A Zuoz percenter – inua cha Artur Cafilisch es creschieu sü ed ho passanto la granda part da sia vita – as chaunta bainschi il medem text da Cafilisch, però cun üna melodia d'ün cumponist incuntshaint. Tenor la musicologa mettaivan tscherts cumüns pais – schi vaivan già ün cumponist u poet cun tschert renom – da piglier lur melodias u texts per las chanzuns. «Perque do que eir diversas versiuns da tuot quistas chanzuns. Que es qualchosa tipic rumauntsch e tipic grischun.»

Martin Camichel/fmr

Chalandamarz in Val Müstair

«Nos Chalandamarz es special perche cha nus festagiain il Chalandamarz tras tuot la Val Müstair cun tuot ils scolars e las scolaras da scouline fin novavla classa», disch la mainascoula da la Scoula Val Müstair Flurina Oswald. Quai vuol dir cha tuot ils 96 uffants da la Val Müstair chaminan, parti sü in lingias, insembel tras tuot la Val Müstair. «Quai dà naturalmaing ün fich bel purtred ed il tun da tuot las 96 s-chellas, talocs, brunzinas e zampuogns es fenomenal», quinta ella. Il punct culminant ragiundscha il Chalandamarz a las 13:00 sülla piazza davant la clostra Son Jon a Müstair. Tuot las aspetaturas ed ils aspetturs spetan süil cumond dal cumandant o da la cumandanta. Quel o quella vain tshernü al di da Carl il Grond, ils 28 schner. Il cumandant o la cumandanta tegna in ajer seis bel sabel e cumainza il cortegi tras Müstair culs plets «Eviva il Chalandamarz 2024!».

Tanteraint chanta la tschientina d'uffants trais obain quatter chanzuns da Chalandamarz süllas piazzas da cumün. Il balin chi ha lura lö la saira in sala da gimanstica es pels uffants inschmanchabel. Ils uffants plü vegls giodan amo la disco fin l'üna a bunura. (fh)



La musicologa Laura Decurtins.

fotografia: mad



La chanzun «Chalandamarz, chaland'avrigl» es gnida cumponida dal 1899 pel Festival da la Chalavaina dad Otto Barblan. fotografia: mad

ZUOZ
globe
Das Theater im Lyceum Alpinum Surs

In tschercha da stizis
MARTINA LINN (GESANG & GITARRE)
SAM BAUR (PERKUSSION)
ROB AEBERHARD (BASS)

Sa, 9. März 2024, 20 Uhr
 Tickets CHF 30.- / CHF 15.- (bis 25J.)
 Res: zuozglobe@lyceum-alpinum.ch
 081 851 3136

Foto © Tabea Hüberli

Ernst Göhner Stiftung

Wir suchen nach Vereinbarung eine/einen

Mitarbeiter/-in Produktion

80% – 100% (m/w/d), in St. Moritz

Wir sind die Kommunikationsprofis im Engadin.

Das bringen Sie mit:

- Selbständige und systematische Arbeitsweise
- Arbeitserfahrung an Maschinen
- Handwerkliches Geschick und Motivation Neues zu lernen
- Begeisterung für qualitativ hochwertige Arbeit

Auf Ihre Bewerbung freut sich:

Gammeter Media AG
 Philipp Käslin, p.kaeslin@gammetermedia.ch




Nachtarbeiten

RhB-Strecke Cinuos-chel-Brail – Carolina
Bräiltunnel II
 Nächte vom **4./5. März 2024 – 14./15. März 2024**
 ohne Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag, Sonntag/Montag

Fahrleitungsarbeiten:
Vorbereitungen für Totalsperre

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung

Chalandamarz 2024 St. Moritz



Donnerstag, 29. Februar ab 18.30 Uhr Hotellsingen der Schüler*innen der 6. bis 9. Klassen.

Vier Gruppen besuchen die Hotels und weisen mit Liedern und Schellengeläute auf den Chalandamarz hin.

Freitag, 1. März Die Schüler*innen, verteilt auf zehn Züge, ziehen ab 7.45 Uhr von Haus zu Haus.

10.30 Uhr Grosser Umzug aller Schüler*innen durch das Dorfzentrum.

Umzugsroute Besammlung auf dem Parkhausdach – Piazza da Scoula – Coop – Foto Rutz – Hotel Kulm – Via Veglia – Fussgängerzone – Rathaus mit Gesang.

15.30 Uhr Umzug Eisarena Ludains – Restaurant Sonne – Via Mezdi – Piazza Rosatsch.

16.00 Uhr Singen auf der Piazza Rosatsch.

Verkehrsbehinderungen In der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr ist der Strassenabschnitt von der Papeterie Wega / Hotel Crystal – Piazza da Scoula bis zum Hotel Kulm in beiden Fahrrichtungen für den Fahrzeugverkehr sowie für den ÖV gesperrt.

In der Zeit von 15.30 bis ca. 16.00 Uhr ist von der Eisarena Ludains zum Restaurant Sonne über die Via Mezdi bis zur Piazza Rosatsch mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

mitmachen & gewinnen

Leserwettbewerb

ENGADINER POST



Sils **SILSER BUCHTAGE**
 ENGADIN EINSENDESCHLUSS: 6. MÄRZ 2024



So gehts: QR-Code scannen oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb

Zu gewinnen:
 2 Plätze am
 Literatur-Dinner
 in Sils



PROS DA GOD
 PONTRESINA



WOHNUNGEN FÜR EINHEIMISCHE

2-½- bis 6-½-Zimmerwohnungen eingangs der Val Roseg

Informationen
info@prosdagod.ch, +41 81 842 61 61

PROSDAGOD.CH



REPOWER

📍 Bever 👤 Mitarbeiter ⌚ 100

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Monteur:in / Netzelektriker:in 100%

Repower ist eines der führenden Energieunternehmen der Schweiz. Als Arbeitgeberin setzt Repower auf Eigeninitiative und Vertrauen, um die Kreativität ihrer rund 630 Mitarbeitenden zu fördern. Denn die Energiewirtschaft von morgen braucht frische Ideen. Wir bieten dir eine inspirierende Arbeitswelt, in der du gemeinsam mit deinem Team zukunftsorientierte Lösungen für eine nachhaltige Energiezukunft entwickelst.

Das machst du

- Bau, Inspektion und Instandhaltung von Produktions- und Netzanlagen in unserem Verteilnetz
- Ausführen von Arbeiten für Dritte
- Schaltvorgänge in Produktions- und Netzanlagen gemäss Schaltberechtigung
- Beheben von technischen Störungen
- Erstellen von Provisorien für Baustellen und Veranstaltungen
- Mitwirken im Pikett- und Bereitschaftsdienst

Das bringst du mit

- Abgeschlossene Grundausbildung als Netzelektriker:in, Elektroinstallateur:in oder Montageelektriker:in
- Quereinstieg aus technischen Berufen möglich
- Gute Deutschkenntnisse, Italienischkenntnisse von Vorteil
- Durchsetzungsvermögen, Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Du bist ein Teamplayer
- Führerausweis Kategorie B zwingend

Deine Ansprechpartner bei Fragen rund um die Bewerbung

Anja Gämperle
 HR Business Partner

+41 81 423 7708
anja.gaemperle@repower.com

Menpitschen Gaudenz
 Teamleiter Ausführung netz Engadin

+41 81 839 7559
menpitschen.gaudenz@repower.com

Bitte bewerbe dich online unter www.repower.com/karriere/jobs-bewerbung/



Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch



Chalandamarz zeigt sich in all seinen Facetten: Singen in Zuoz, Peitschenknallen in Scuol und Umzug in Sils.



Foto: Lucian Schucan/TESSVM Andrea Badrutt/Sils Tourismus

Chalandamarz – von Peitschen, Rosen und Patrums

Chalandamarz, das alte Neujahr, wird in jedem Engadiner Dorf gefeiert – allerdings überall anders. Die EP/PL hat die Eigenheiten des Brauchs in Sils, Zuoz, Lavin, Ftan und Scuol unter die Lupe genommen und bei Einheimischen gefragt, warum «ihr» Chalandamarz so besonders ist.

FADRINA HOFMANN

In Sils beginnt Chalandamarz schon am Tag vor dem 1. März. «Das Schönste am Silser Chalandamarz ist, dass wir zwei Tage lang feiern, einmal mit dem Umzug in der Val Fex und einmal in Sils», sagt der Silser Fotograf Gian Giovanoli. Vor allem an den Umzug bis nach Fex-Crasta erinnert er sich noch heute sehr gerne. Der Umzug wird vom Senn, dem Zusenn, den Hirten sowie den Patrums organisiert und geführt. Der Älteste, der Senn, ist Dirigent und stimmt die Lieder an, welche die Schulkinder an den verschiedenen Vortragsplätzen singen. Am prachtvollsten gekleidet sind die Patrums, die ältesten Schulumädchen, in Engadiner Festtags-tracht. Sie sammeln das Geld ein, welches die Schaulustigen spenden. Mit diesem Geld werden die Schulreisen finanziert.

Die Hirten sorgen dafür, dass die Kühe und Kälber – also die Kinder – geordnet hintereinander durch das Dorf gehen. Die «Pferde» ziehen einen Wagen, der mit Seidenpapierrosen, den «rösas», geschmückt ist. Alle Kühe und Kälber tragen Kuhglocken. Und wie schon beim Schellen-Ursli ist natürlich das Ziel eines jeden Kindes, eine möglichst grosse Glocke zu haben. Tradition hat in Sils auch, dass die Schulkinder das Mittagessen am 1. März im noblen Hotel Waldhaus geniessen können.

Zuoz: Peitschen um Mitternacht

In Zuoz beginnen die Vorbereitungen für den Chalandamarz eigentlich schon am 1. Februar, denn ab dann dürfen die Kinder das Peitschenknallen üben. Eine weitere Besonderheit von

Zuoz ist, dass schon zwei Sonntage vor dem 1. März die «Prouva da Chalandamarz» begangen wird, der Rundgang des Schellenzuges um sämtliche Brunnen im Dorf. Dieser Brauch geht auf ein heidnisches Fruchtbarkeitsritual zurück. Der eigentliche Startschuss für Chalandamarz ist dann das Peitschenknallen vor dem Plantahaus beim «Vout», dort, wo auch jedes Jahr die Namen der Patrums aufgeschrieben werden.

Schon am 29. Februar werden die Knaben mit lautem Glockengeläute ab 3.00 Uhr geweckt - «clamer oura» lautet die romanische Bezeichnung. Um 7.00 Uhr beginnt dann der traditionelle Umzug auf dem Dorfplatz. Um 12.45 Uhr wird vor dem Hotel Crusch Alva die Fahrt mit den Pferddekutschen nach Madulain vorbereitet. Madulain bildet mit Zuoz eine Schulgemeinschaft.

Am 1. März ziehen die Schulkinder ab 7.30 Uhr wieder in Bauernblusen, Zipfelmützen und Trachten mit Glocken und Peitschen von Haus zu Haus und singen Chalandamarz-Lieder. Ab 11.00 Uhr findet als krönender Abschluss das Peitschenknallen auf dem Schulhausplatz statt. Auch Erwachsene werden an diesem Tag nostalgisch und beteiligen sich am Peitschenknallen.

Am Nachmittag und am Abend wird schliesslich getanzt und gesungen.

«Chalandamarz ist eine Mischung aus Klängen, Melodien, Farben und unbeschreiblichen Emotionen, ein lebendiges Brauchtum, das man erleben muss», sagt Gemeindepräsident Romeo Cusini. Er wird am 1. März wieder für das Amt des Gemeindepräsidenten antreten. Als einziges Dorf im Engadin finden in Zuoz noch traditionell an Chalandamarz die Gemeindevahlen statt. Einst war dies auch der Tag Musterrung der jungen Männer für Söldnerdienste. Davon zeugt heute noch die Aufstellung nach Glocken- und Körpergrösse. Erst seit dem vergangenen Jahr sind auch die Mädchen beim Umzug willkommen.

Lavin: Eine Woche Feierlichkeiten

«In Lavin wird Chalandamarz von den Kindern organisiert, die Lehrerschaft muss sich raushalten», sagt Linard Martinelli. Seine drei Kinder nehmen am Lavin Chalandamarz – oder eben Chalondamarz – teil. «Traditionell ist der älteste Schüler verantwortlich und leitet die Sitzungen der Oberstufenschülerchaft», erklärt Linard Martinelli. Am Vortag nimmt die Kinderschar von Lavin am Umzug in Susch teil, am

1. März ist dann der Umzug in Lavin mit Unterstützung aus Susch, wobei die Kinder noch in einigen Häusern schellen und singen. Am Samstag findet dann der Ball statt und am Sonntag ist noch ein Umzug mit den «brunzinas», den kleineren Glocken. Anschliessend nehmen die Kinder am Gottesdienst teil, wo sie auch singen und danach ist das Mittagessen. Die Feierlichkeiten finden fast eine ganze Woche statt.

Ursprünglich kochte an sechs Tagen die Mutter des ältesten Schülers – «la mamma da Chalandamarz – für alle Kinder bei sich zu Hause. Heute unterstützen sich die Eltern gegenseitig und die Abendessen finden im Schulhaus statt. In einem Lied von Silvia Peer heisst es: «Ses dis giaina a gantar e quai tuot sainza pajar» (an sechs Tagen gehen wir zum Mittagessen, ohne zu bezahlen).

Nach dem geselligen Festschmaus spielen die Kinder jeden Abend in den Gassen Räuber und Gendarm. «Der Brauch ist der Kitt unserer Dorfgemeinschaft», sagt Linard Martinelli.

Ftan: Schweineblasen und Konfetti

Einen sehr eigenen Chalandamarz zelebriert die Bevölkerung von Ftan. Dieser findet jeweils am nächstgelegenen Samstag zum ersten März statt, dieses Jahr also am 2. März. Der Ursprung des Chalandamarz in Ftan reicht weit zurück und geht auf ein Fruchtbarkeitsritual zurück. So werden am Vormittag Schweineblasen von maskierten Schulkinder und am Nachmittag von den jungen Männern verwendet, um die Mädchen und unverheirateten Frauen zu schlagen. Der Schulälteste darf die «Bolavitra», einen Pelzhut, auf dem Kopf tragen und muss nach dem Rechten schauen.

«Es ist ein Ereignis, die schönen, manchmal auch grauenerregenden Masken der Schüler und der Dorfjugend zu sehen», erzählt die Ftaner Architektin Adriana Stuppan. Für die Schulumädchen bis zur neunten Klasse beginnt der Chalandamarz-Tag frühmorgens. Am Vortag wird ein Versteck bekannt gegeben, an dem sich die Mädchen treffen und gemeinsam frühstücken. Die Maskierten warten ungeduldig ab, bis sich die Mädchen aus ihrem Versteck wagen. Dann geht die

Jagd mit Schweineblasen und Konfetti los.

Tradition hat in Ftan auch die Chalandamarz-Zeitung, die mit witzigen, satirischen Texten und Illustrationen das vergangene Jahr Revue passieren lässt. Der Abend gleicht dann wieder den üblichen Chalandamarz-Bällen mit Darbietungen sowie einem Tanzabend für die Schulkinder und die Jugendlichen. Kurz vor Mitternacht ist die «Marenda» angesagt. «Der Chalandamarz in Ftan ist wirklich einzigartig und originell», sagt Adriana Stuppan. Sie sei jedes Jahr immer noch nervös, wenn sie die ersten Musiktöne der «caravana da la giuventüna» höre.

Scuol: Peitschenknall-Wettbewerb

In Scuol findet der Chalandamarz nur am 1. März statt. Die Kinderschar ist so gross, dass es ab 8.00 Uhr zwei Umzüge – einen im Oberdorf und einen im Unterdorf – gibt. Am Ende werden die beiden Umzüge zu einem grossen Umzug zusammengeführt. Auch in Scuol wird ein mit Tannenzweigen und «rösas» geschmückter Wagen gezogen und die Kinder sind nach Alter und Glockengrösse aufgereiht. «Mir gefällt der Moment, wenn sich gegen Ende des Umzugs die Peitschenknaller am Stradun aufstellen», sagt der Scuoler Lehrer Adrian Viletta. Die besten Peitschenknallerinnen und Peitschenknaller präsentieren eine regelrechte Choreographie – ein eindrücklicher Moment für Gäste und Einheimische. Der Umzug des Kindergartens findet separat statt.

Der Chalandamarz-Umzug endet wieder beim Ausgangspunkt, auf dem Schulhausplatz. Hier beginnt der Wettbewerb im Peitschenknallen. Dabei wird «il schloppunz e la schloppunza da l'on» – der Peitschenknaller und die Peitschenknallerin des Jahres – erkorren. «Mir gefällt, dass Gross und Klein mitmachen», sagt Adrian Viletta. Nebst Lautstärke und Regelmässigkeit wird auch der Stil von einer Jury aus Lehrern, Eltern und Schülerinnen bewertet. Der Preis: Eine Toblerone und viel Ruhm und Ehre. Gefeiert wird auch in Scuol. Am Nachmittag feiern die Kinder mit Musik, Tanz und Darbietungen, am Abend ist «Disco» für die Jugendlichen.



In Ftan gibt es Masken und Schweineblasen zu sehen. Foto: Scoula Ftan

Wochen-Hits

27.2. – 4.3.2024

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*



20%



4.30
statt 5.40

«Aus der Region.»
**Rindsplätzli
à la minute, IP-SUISSE**
per 100 g,
in Selbstbedienung



18%



2.70
statt 3.30

«Aus der Region.»
**Birnen
Kaiser Alexander**
per kg



17%

3.70
statt 4.50

Himbeeren
Schale, 250 g,
(100 g = 1.48)



33%

8.95
statt 13.40

Rapelli Salami Nostranella
Schweiz, in Sonderpackung,
2 Stück, 300 g, (100 g = 2.98)



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



50%

5.70
statt 11.45

**Bündner Rohschinken
Surchoix**
Schweiz,
in Sonderpackung, 153 g,
(100 g = 3.73), gültig vom
29.2. bis 3.3.2024



30%

4.80
statt 6.95

**Extra Clementinen
Orri**
Spanien, Netz, 2 kg,
(1 kg = 2.40), gültig vom
29.2. bis 3.3.2024



ab 2 Stück

40%

**Gesamtes Kitchen & Co.-
Essgeschirr- und -Besteck-Sortiment**
(ohne Hit-Produkte, M-Budget, Trink- und
Teegläser), z.B. Tasse grün, pro Stück,
3.- statt 4.95, gültig vom 29.2. bis 3.3.2024

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt
gemäss unserer Datenschutzerklärung,
abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

3. Liga: Südbündner ohne Chance

Eishockey Am letzten Wochenende erfolgte in der 3. Liga der Auftakt zu den Masterrounds. Dabei zeigte sich, dass die beiden Erstplatzierten aus der Südbündner Gruppe kaum Chancen auf einen Sieg hatten. Sowohl Poschiavo zuhause wie Zernez vor Rekordkulisse in Glarus verloren.

In der Masterround B konnte der HC Poschiavo bei schwierigen Bedingungen (Schnee) zuhause in Le Prese antreten. Vor 84 Fans mussten die Puschlaver die Überlegenheit der zweiten Mannschaft von Wetzikon anerkennen. Die Zürcher führten nach 40 Minuten mit 3:1 Toren, wonach die Partie abgebrochen wurde. Weil aber zwei Drittel gespielt worden sind, wird die Partie mit dem Schlussresultat von 1:3 gewertet. Am Samstag, 2. März, empfängt der HC Poschiavo in Le Prese nun Valle Verzasca Rivers zum zweiten Masterround-Spiel (20.00 Uhr). Abschliessend werden

die Puschlaver für die Finals am Samstag, 9. März um 20.00 Uhr in Frauenfeld gegen das starke Wilen-Neunforn antreten, welche die Valle Verzasca Rivers in der ersten Runde klar mit 8:1 besiegt hat.

Eine Kanterniederlage setzte es zum Auftakt der Masterround A für den HC Zernez ab. Gleich mit 0:9 verloren die mit nur elf Feldspielern angetretenen Engadiner vor der Rekordkulisse von 546 Zuschauern (!) beim Glarner EC in der Eishalle Glarus. 4:0, 3:0, 2:0, lauteten die Drittelsverdikte zugunsten der überlegenen Gastgeber. Zernez muss nun am Samstag, 2. März um 19.00 Uhr in Faido gegen den HC Cramosina antreten. Zum Abschluss dieser Masterround werden die Engadiner dann am 9. März um 20.00 Uhr zu Hause gegen die Eisbären St. Gallen spielen, welche ihr erstes Masterround-Spiel bei Cramosina mit 5:4 für sich entschieden haben. (skr)

Eisstocksport Der Bund österreichischer Eis- und Stocksportler zählt über 100000 lizenzierte Athletinnen und Athleten, er ist Österreichs zweitgrösster Sportverband. In der Schweiz gibt es gerade mal 120 lizenzierte Stocksportlerinnen und -sportler. Dementsprechend gross ist der Leistungsunterschied zu den grossen und professionellen Stocksportnationen Österreich, Deutschland und Italien. So auch an der Jugend- und Junioren-Europameisterschaft vergangene Woche in Bruneck (I). Die Junioren U23-Nationalmannschaft mit dem Unterengadiner Orlando Bass (ES Sur En) erreichte drei Mal den vierten Rang. Einer Medaille am nächsten kamen die jungen Schweizer im Mixed-Zielwettbewerb. Schlussendlich fehlten der Mannschaft mit Orlando Bass, Simon Streun und den Geschwistern Chantal und Janique Spiess 27 Punkte auf den Medaillengewinn. Die Italiener waren in jedem

Durchgang minimal besser und sicherten sich die Bronzemedaille. In der Teamwertung U23 fehlten 88 Punkte auf den 3. Rang der Italiener. Und im Mannschaftsspiel unterlagen die Schweizer Orlando Bass, Simon Streun, Chantal Spiess und Noah Lüthi den Italienern im Page-Play-off klar und deutlich. Die Jugend U19-Nationalmannschaft erreichte zweimal den 6. Rang.

Im Einzel-Zielwettbewerb verpasste Orlando Bass die Finalqualifikation um 20 Punkte. So endete seine Juniorenzeit ohne Edelmetall. Zweimal konnte er in den vergangenen Jahren die Bronzemedaille an einer Jugend-EM oder WM gewinnen. Bereits nächste Woche findet die Damen- und Herren-Europameisterschaft in Waldkraiburg (D) statt. Erstmals dabei ist der aktuelle Schweizermeister im Zielwettbewerb Claudio Mathieu aus Ramosch (ES Sur En). (nba)

www.eisstocksport.ch



Orlando Bass aus Scuol (ES Sur En) blieb an der letzten Junioren-EM in Bruneck ohne Edelmetall. Foto: DESV

Zwei Engadiner gewinnen Raiffeisen Nordic Cup

Langlauf Nach acht Rennen, die von Anfang Dezember bis Ende Februar stattfanden, stehen die Gewinnerinnen und Gewinner des Raiffeisen Nordic Cup fest. In der Kategorie U18 konnte Ilaria Gruber vom Alpina St. Moritz gewinnen, bei den U14: Andrin Marti (Piz Ot Samedan).

Den Abschluss der Serie bildete der 50. Volkslauf St. Cassian vom Sonntag in Lantsch/Lenz, an dem sich nahezu 150 Athletinnen und Athleten

beteiligten. Aufgrund der warmen Temperaturen und des Neuschnees sahen sich die Teilnehmenden mit schwierigen Wachsverhältnissen konfrontiert.

Nicht am Start standen einzelne Cup-Favoritinnen und -Favoriten. Bei den übrigen Athletinnen und Athleten konnte in der Kategorie U12 Corina Aebi vom Club Lischana Scuol Dritte werden. Bei den U14 wurde Alice Cortesi (Trais Fluors Celerina) Zweite. Ebenfalls

den zweiten Platz erreichte Nina Sofia Matossi vom Alpina St. Moritz in der Kategorie U16. Bei den Herren U14 lief Andrin Marti (Piz Ot Samedan) auf Platz 2 und Jonas Bärzfuss vom gleichen Club bei den U18 auf Platz 1.

Der überlegene Sieg in der Clubwertung ging an Davos. Der Skiclub aus dem Landwassertal bilanzierte 604 Punkte, Bual Lantsch (273) und Piz Ot Samedan (203) figurierten an zweiter und dritter Stelle. (pd)

Ein Skifest trotz Nachtslalom-Absage

Pontresina Am Freitag, 23. Februar, musste das OK den vierten und letzten Nachtslalom 2024 wetterbedingt absagen. Die seit 1985 stattfindende Volksski-Rennserie bei Flutlicht am Pontresiner Hausberg Languard erfreute sich auch im Februar 2024 wieder grosser Beliebtheit bei den Einheimischen und Gästen. An den Freitagabenden (2./9./16.02.) kämpften jeweils rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sieben Kategorien um den Sieg in der Disziplin Riesenslalom.

Durch die Absage am letzten Freitag zählten zwei von drei Rennresultaten für die Gesamtwertung und die Rangierten wurden gebührend im Restaurant am Skilift Languard gefeiert. Die Siegerinnen und Sieger des Nachtslaloms Pontresina 2024 in den Kategorien sind: Elisabeth Henner (MU12); Malin Poltera (MU16); Thomas Bedognetti (KU12); Elia Pellanda (KU16); Conradign Netzer (Master Ü40); Sina Conrad (Damen); Pietro Moraschinelli (Herren). (Einges.)

www.nachtslalom.info

Das Bild hat das Wort



Der Matthäuskopf ist ein aussichtsreicher Gipfel an der österreichischen Grenze bei Samnaun. Foto: Heiko Schlatter

Starke Fahrten an Marmottin Trophy

Bob/Skeleton Am Sonntag wurden am Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina die letzten beiden Rennläufe der Marmottin Trophy ausgetragen.

Dieser Wettkampf ist ein offenes Vier-Lauf-Rennen. Es wird jeweils eine Rangliste pro Disziplin in Monobob, Skeleton, Zweierbob und Viererbob geführt, ohne dass Frauen und Männer separat gewertet werden. Speziell bei der Marmottin Trophy ist weiter, dass die jeweiligen Zeiten erst von der Wall-Kurve bis ins Ziel genommen werden. Der Startbereich bis zur Wall-Kurve wird somit nicht mitgerechnet.

Bei den Skeletonis führte nach dem ersten Tag Valentino vor seinem Bruder Flurin Buff. Und auch am zweiten Renntag liess Valentino nichts mehr anbrennen. Er siegte mit einem Vor-

sprung von 6,11 Sekunden auf Flurin (beide SMBC) und mit 6,71 Sekunden auf den US-Amerikaner Kelly Curtis.

Sandro Felder führte das Feld der Monobobfahrer nach dem ersten Renntag an und auch am zweiten Renntag lieferte er zwei Laufbestzeiten. Resultat: Er gewann das Rennen 5,64 Sekunden vor Sven Renggli, der am zweiten Renntag noch Simon Schacher überholen konnte.

Bei den Zweierbobs liess sich Team Baumann (SMBC) den Sieg nicht mehr nehmen. Franz Baumann und Markus Roth (SMBC) siegten 0,36 Sekunden vor Team Meile (BCF) und 2,90 Sekunden vor Team Blatty (BCZS). (ep)

Alle Resultate unter:
www.olympia-bobrun.ch/results

Erfolg für Schütze Silvio Städler

Schiessen Am Freitag starteten in Bern die Schweizermeisterschaften 10 Meter Luftgewehr und Pistole. In der Kategorie «Gewehr 10 Meter Auflage Senioren» überzeugte Silvio Städler aus Samedan mit dem Gewinn der Silbermedaille. Auch in der Kategorie Veteranen gab es einen Podestplatz für Graubünden. Giorgio Murbach aus

Poschiavo schoss sich auf den 3. Platz. Am Sonntag triumphierten die Bündner Juniorinnen am Verbandsmatch Gewehr 10 Meter in Bern. Die Schützinnen Anja Cadalbert, Lea Schmid, Alicia Beer, Martina Herrli und Chiara Weisshaupt erzielten den ersten Platz mit drei Punkten vor den zweitklassierten Solothurnern. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2024-04 Parz. Nr. 92,
Zone: Waldzone, AZ: keine

Objekt:

POLYCOM-Funkanlage

Bauvorhaben:

Erweiterung best. Mobilfunkanlage POLYCOM mit Mobilfunk

Bauherr:

Swisscom (Schweiz) AG
Ringstrasse 32
7000 Chur

Grundeigentümer:

Politische Gemeinde
Fuschigna 4
7502 Bever

Projektverfasser:

Strakom GmbH
Bremgartenweg 3
3252 Worben

Auflagefrist:

29. Februar 2024 bis 19. März 2024

Einsprachen:

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden:

Gemeindevorstand Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Bever, 29.02.2024

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever



Scuol

Dumanda da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Via Muglin, parcella 53238

Zona d'utilisaziun

Zona d'agricultura

Patrun da fabrica

Sibyll ed Urs Unterweger Dartusch 95, 7551 Ftan

Proget da fabrica

Nouva stalla e prolungaziun da la remisa existenta

Dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

1. marz fin 20 marz 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 29.02.2024

Uffizi da fabrica



Zuoz

Procedura d'approvaziun dals plans per installaziun a current ferm; Exposiziun publica dals plans

Project nr. L-2401399.1

cabel da 16 kV TS 86 Zuoz Vuorcha - TS 85

Zuoz PW Suotarivas

- substituziun cabels da 16 kV L-0187099 e L-0083348

coordinatas: 2793263 / 1163949

A l'inspecturat federal d'installaziun a current ferm è vegnida inoltrada la dumonda d'approvaziun dals plans ch'è menziunada qua survart.

Dumonda da:

Repower AG Engadin; Via Charels Suot 25; 7502 Bever

Exposiziun publica:

Ils documents da dumonda vegnan exponids publicamain dals 29 da favrer 2024 fin ils 15 da avrigl 2024 en la administraziun communal Zuoz, Plazzet 113 7524 Zuoz u pon vegnir consultads en furma electronica sin: <https://esti-consultation.ch/pub/3480/c2cd5d9e>.

Relevants èn mo ils documents ch'èn exponids en la vischnanca menziunada qua survart.

La dumonda sutmesssa cumpiglia las suandantas dumondas per permessiun excepziunala:

- Permissiun excepziunala per edifizis e stabiliments ordaifer la zona da construcziun en il senn da l'art. 24 ss. da la Lescha federala davart la planisaziun dal territori (LPT; CS 700)

L'exposiziun publica chaschuna in scumond d'expropriaziun tenor ils artitgels 42 fin 44 da la Lescha federala d'expropriaziun (LEXP; CS 711). Sche l'expropriaziun tanghescha contracts da locaziun e da fittanza che n'èn betg prenotads en il register funsil, ston las locaturas ed ils locaturs communitar quai a lur locatarias e locataris resp. las affittadras ed ils affittaders a lur fittadinas e fittadins immediatamain suenter ch'ellas ed els han survegni l'avis personal. Plinavant ston ellas ed els infurmar l'exproprianta davart talas relaziuns da locaziun e da fittanza (art. 32 al. 1 LEXP).

Protestas:

Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la Lescha federala davart la procedura administra-

tiva (LFPA; CS 172.021), po far protesta durant il termin d'exposiziun tar l'Inspecturat federal d'installaziun a current ferm, Projects, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf. [Questa protesta po vegnir inoltrada u en scrit u sin via electronica. En quest ultim cas sto la protesta ademplir las directivas davart las inoltraziuns electronicas e sto tranter auter cuntengnair ina sutscriziun electronica qualifigada (cf. art. 5 fin 7 da l'Ordinaziun davart la comunicaziun electronica entaifer ina procedura administrativa [CS 172.021.2]). Tgi che na fa betg protesta entaifer il termin, è exclus da l'ulteriura procedura.

Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la LEXP, po far valair durant il termin d'exposiziun tut las dumondas tenor l'artitgel 33 LEXP. Quai èn principalmain:

- protestas cunter l'expropriaziun;
 - dumondas tenor ils artitgels 7-10 LEXP;
 - dumonda d'ina prestaziun en natirialis (art. 18 LEXP);
 - dumonda d'ina extensiu da l'expropriaziun (art. 12 LEXP);
 - l'indemnisaziun d'expropriaziun dumandada. Obligads d'annunziar pretensiuns entaifer il termin da protesta èn er las locatarias ed ils locataris, las fittadinas ed ils fittadins sco er las possessuras ed ils possessurs dals dretgs da servitut e las credi-turas ed ils crediturs cun dretgs personals prenotads. Ils dretgs da pegn e las chargias funsilas che garanteschan per in bain immobiligiar che duai vegnir exproprià, na ston betg vegnir annunziads, ils dretgs da giudida mo, sch'i vegn pretendi ch'i resultia in donn pervia da la retratga da l'object da giudida.
- Inspecturat federal d'installaziun a current ferm
Projects
Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf
- Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun
Partiziun per la produziun ed il provediment d'energia
Cuira, ils 29 da favrer 2024



Zuoz

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen; Öffentliche Planaufgabe

Vorlage Nr. L-2401399.1

16 kV-Leitung TS 86 Zuoz Vuorcha - TS 85 Zuoz

PW Suotarivas

- Ersatz 16 kV-Leitungen L-0187099 und L-0083348 Koordinaten: 2793263 / 1163949

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Gesuchsteller

Repower AG Engadin
Via Charels Suot 25
7502 Bever

Öffentliche Auflage

Die Gesuchsunterlagen werden vom 29. Februar 2024 bis am 15. April 2024 auf der Gemeindeverwaltung Zuoz, Plazzet 113, 7524 Zuoz, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten oder online unter: <https://esti-consultation.ch/pub/3480/c2cd5d9e>. Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende Ersuchen um Ausnahmegewilligung:

- Ausnahmegewilligung für Bauten ausserhalb der Bauzone im Sinne von Art. 24 ff. des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG; SR 700)

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist,

kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben.

Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer innert Frist keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
 - Begehren nach den Artikeln 7-10 EntG;
 - Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
 - Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
 - die geforderte Enteignungsschädigung.
- Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzungsgegenstandes entstehe Schaden
- Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)
Planvorlagen, Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf
- Amt für Energie und Verkehr Graubünden
Abteilung Energieproduktion und -versorgung
Chur, 29. Februar 2024



Zernez

Publicaziun officiala

Dumonda da fabrica 2024-007.000

per fabricats dadour la zona da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publicha la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:

Ouvras Electricas d'Engiadina SA
Muglinè 29
7530 Zemez

Proget da fabrica:

paravent tualettas publicas

Lö:

La Drossa, Zernez

Parcella:

1011

Zona:

zona ulterieur territori cumünal

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 29.02.2024

fin e cun ils 19.03.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zemez, 29.02.2024

La suprastanza cumünala



Zuoz

Baugesuch**Bauobjekt:**

Umbau Chesa Catarina (Geb. Nr. 94), Umbau und Erweiterung Chesa Zender (Geb. Nr. 90) (Art. 11 Abs. 3 ZWG) und Neubau unterirdischer Zwischentrakt

Zone:

Dorfkernzone

Bauherrschaft:

Christoph, Martin & Philippe Schoeller,
82049 Pullach, Deutschland

Projektverfasser:

Klainguti + Rainalter SA architects ETH/SIA,
7524 Zuoz

Gesuche für koordinationspflichtige**Zusatzbewilligungen:**

- H2: Brandschutzbewilligung

Ortslage:

Chauntaluf, Foura Chanel, Parzellen 75, 2272, 2273

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 29. Februar 2024

Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica**Oget da fabrica:**

Müdamaint da fabrica Chesa Catarina (edifizii nr. 94), müdamaint da fabrica ed ingrandimaint Chesa Zender (edifizii nr. 90) (art. 11 al. 3 ZWG) e fabrica nouv tract da colliaziun suotterraun

Zona:

Zona dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica:

Christoph, Martin & Philippe Schoeller, 82049 Pullach, Deutschland

Autur da proget:

Klainguti + Rainalter SA architects ETH/SIA,
7524 Zuoz

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordiner:

H2: Permiss sgürezza da fö

Lö:

Chauntaluf, Foura Chanel, parcellas 75, 2272, 2273

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, il 29 favrer 2024

Cussagl cumünel da Zuoz

Veranstaltungen**Snowboard-Unterricht für die Kleinsten**

Celerina Am Samstag, dem 2. März von 10.00 bis 15.00 Uhr findet zum sechsten Mal der Event «Burton Riglet Park» statt. Die Teilnahme inklusive speziellem Material für Kinder von zwei bis sieben Jahren ist kostenlos. Austragungsort ist das Celeriner Übungsgelände Snowli Kids Village hinter dem Hotel Cresta Palace.

Mithilfe von Snowboardlehrern der Skischule St.Moritz, dem St.Moritzer Snowboardshop «Playground in Paradise» und des Board Pioniers Burton können Kinder die ersten Momente auf dem Snowboard erleben und stolz eine Medaille plus Zertifikat mit nach Hause nehmen. Der erste Tag eines zukünftigen Halfpipe-Weltmeisters. (Einges.)

Mitenandzmittag

Samedan Der Mitenandzmittag findet nicht wie gewohnt am ersten Donnerstag des Monats, sondern am Freitag, 22. März, im Rahmen des Suppen- und Pastatages statt. Ab 11.30 Uhr trifft sich Jung und Alt in der grossen «Stube» in der Sela Puoz zum gemeinsamen Mittagessen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die gemeinsamen Mittagessen 60plus am 7., 14. und 28. März finden im Hotel Restaurant Terminus statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend unter der Tel.-Nummer 081 852 53 36. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



«Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das ich Dich sehen kann, wann immer ich will.»

Traurig, aber in tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mami, Noni und Ur-Noni

Dorly Müssgens

31. August 1933 – 28. Februar 2024

Wir werden Dich sehr vermissen.
Deine Spuren der Liebe sind für immer bei uns.

Traueradresse:

Corina Küchel-Müssgens
Via da Baselgia 39
7515 Sils Baselgia

In stiller Trauer:

Christoph Müssgens
Claudia und Jachen Janett Müssgens
Sara Bigna und Mats Janett mit Jovin
Mirella Janett und Daniele Simoniello
Corina Küchel-Müssgens
mit Mederic und Nicolas
Herbert Engbers

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 6. März um 13.00 Uhr in der reformierten Kirche San Lurench in Sils-Baselgia statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Pro Senectute, 7503 Samedan, IBAN CH59 0900 0000 7000 0850 8 oder der Opera Engiadina, 7504 Pontresina, IBAN CH80 0077 4010 3940 6690 0



Das Leben endet, die Liebe nicht
und die am Ziel sind, haben den Frieden

Abschied und Dank

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Nona, Tatta, und Schwester

Maria Oprandi-Vinzens

10. Juni 1930 – 23. Februar 2024

Du hast in Deinem ganzen Leben nur das Beste für uns gegeben.
Wir sind traurig, aber auch dankbar, dass wir Dich so lange bei uns haben durften.

Traueradresse:

Burtel & Mäggy Oprandi
Ruzön 198
7530 Zernez

In Liebe und stiller Trauer:

Burtel und Mäggy Oprandi-Oettli, Sohn
Burtel Achille Oprandi mit Familie, Enkel
Patrizia und Raphael Hoessly mit Familie, Enkelin
Ruth Oprandi Brunold und Walter Brunold, Tochter
Edith und Daniel Grass, Schwester mit Familien
Jakob Vinzens, Bruder
Erica und Rudolf Christoffel, Schwester mit Familien

Die Abdankungsfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, 5. Juli 2024, um 13.30 Uhr in der reformierten Kirche in Zernez statt.

Wir danken allen, die Maria in ihrem Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.
Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Chüra Röven in Zernez für die liebevolle Pflege und die gefühlvolle Begleitung.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man dem CSEB, 7550 Scuol, z.G. Chüra Röven Zernez, IBAN CH14 0077 4130 2390 9060 0, Vermerk: Maria Oprandi-Vinzens



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



Maloja (links) hatte in den letzten Tagen am meisten mit den niedergehenden Schneemassen zu kämpfen.



Fotos: Andrea Gutzsell, Julia Biffi

57 Tonnen Plastik recycelt

Kunststoff ist im Haushalt allgegenwärtig und sollte nicht einfach weggeworfen werden. Viele der Materialien sind im Engadin mit dem Sammelsystem «Bring Plastic back» wiederverwertbar.

Die Martin Conrad Transport AG in St. Moritz bietet die Möglichkeit, Haushaltskunststoffe in den kostenpflichtigen Sammelsäcken «Bring Plastic back» von sammelsack.ch zu sammeln. In Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Gemeinden wurden gemäss Medienmitteilung im vergangenen Jahr 57050 Kilogramm Kunststoff gesammelt und dem Recycling zugeführt.

Das Sammelsystem ist nach den Anforderungen des Vereins Schweizer Plastic Recycler zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden. Die Kunststoffsammlung der Martin Conrad Transport AG ersetzt im stofflichen Recycling 28525 Kilogramm Neumaterial, was 85 575 Liter Erdöl einspart. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 22285 Metern Kabelschutzrohr. Die nicht recyclebaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzen so 28496 Kilogramm Stein- oder Braunkohle. Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrrechtverwertungsanlage konnten 161452 Kilogramm CO₂-Emissionen eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 1242699 Kilometer. Martin Conrad Transport AG

Da kam er, der Schnee – und wie ...

Seit vergangener Woche kommen im Oberengadin Schneemengen vom Himmel, mit denen keiner mehr gerechnet hatte.

Meteorologe Thomas Kleiber von Meteo Schweiz erklärt die aktuelle Wetterlage.

JULIA BIFFI

Vom Bergell bis ins Unterengadin herrscht momentan erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3), der Start des Engadin Skimarathons wurde aufgrund der Schneemengen auf dem Silsersee von Maloja nach Sils versetzt, und in den sozialen Medien sind unzählige Vi-

deos von Ski- und Snowboard-Freeridern zu sehen, die sich im Engadiner Tiefschnee vergnügen. Der niedergegangene Neuschnee ist Fluch und Segen zugleich.

«Die Schneehöhe liegt am Messstandort Segl-Maria momentan bei rund 110 Zentimetern», schreibt Meteo Schweiz auf Anfrage der EP/PL. Die Schneehöhe liege somit deutlich über dem Durchschnittswert von 70 Zentimetern, der zu diesem Zeitpunkt des Jahres erwartet wird. Von einem Rekordwert sei der Messwert jedoch weit entfernt. Die Februar-Rekordschneehöhe in der Messreihe Segl-Maria betrug am 25. Februar 1977 mit 218 Zentimetern Schnee und somit etwa dem Doppelten der aktuellen Schneehöhe. Auch die Neuschneemengen im Febru-

ar mit 139 Zentimetern liege deutlich unter dem im Februar 1951 gemessenen Rekordwert von 242 Zentimetern, heisst es weiter.

Vom Süden kommt der Schnee

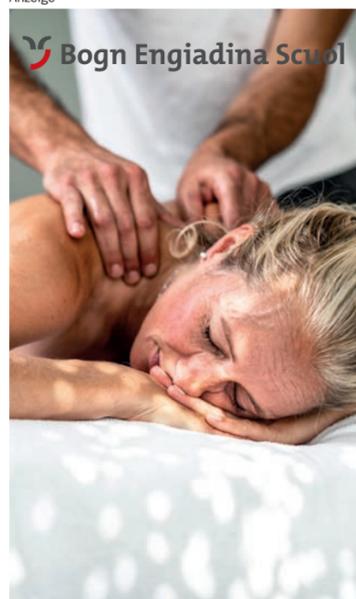
«Feuchtgebiete von Nordwesten bedeuten weniger Schnee fürs Engadin, da die Alpenordhänge den Niederschlag abfangen», sagt Meteorologe Thomas Kleiber von Meteo Schweiz. Dies sei über den bisherigen Winter oft der Fall gewesen, nun aber habe sich Lage der Tiefdruckgebiete geändert, was einen Wechsel der Windrichtung zur Folge hatte. «Die momentane Föhnlage bringt feuchte Luft vom Süden», sagt Kleiber. Dies bedeute vor allem für das Oberengadin viel Schneefall, der in Richtung Unterengadin

kontinuierlich abnimmt. Eine sichere Prognose für die kommenden Wochen aufzustellen, sei nicht möglich. Für alle, die sich an den Schneemassen erfreuen, hat der Meteorologe gute Neuigkeiten: «Auf das kommende Wochenende hin gibt es erneut eine Föhnlage, die voraussichtlich Schnee mitführt.»

Und für alle, die nur beim Gedanken, erneut die Garagenausfahrt freischaufeln zu müssen, die Augen verdrehen, kann Kleiber beruhigen: «In einem durchschnittlichen Winter wechselt die Windrichtung durch Veränderung der Tiefdruckgebiete mehrmals.» Somit sei gut möglich, dass der Schneefall bald wieder ein Ende findet.

Weitere Infos:
www.meteoschweiz.admin.ch

Anzeige



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.



WETTERLAGE

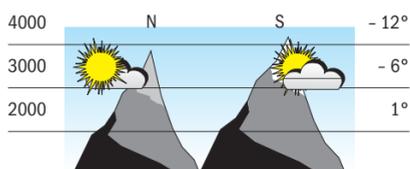
Bevor sich ein neues Tief über Westeuropa etabliert und hin zum Wochenende wiederum für eine nasse Südströmung im Alpenraum sorgen wird, kann sich vorübergehend ein Ausläufer des Azorenhochs nach Mitteleuropa vorschieben. Ein Tief über Italien berührt uns nur noch am Rande.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Teils sonnig – Teils wolkig! Die Bewölkungsverhältnisse für heute sind nicht einfach zu prognostizieren. Das Italientief sorgt nämlich für leichte Unsicherheiten. Voraussichtlich werden mit südöstlichem Wind doch noch kompaktere, hochnebelartige Wolkenbänke gegen die Südtäler gelenkt, sodass es hier die Sonne schwerer hat und sich diese nur zeitweilig etwas zeigen kann. Für das Engadin schauen die Chancen hingegen besser aus. Im Lee der Berge könnten leicht föhnige Effekte dafür sorgen, dass es ein überwiegend freundlicher und sonniger Tag wird.

BERGWETTER

An der Grenze zu Italien können die Berge mitunter in Wolken und Nebel stecken. Die Wetterbedingungen südlich des Inn gestalten sich deutlich wechselhafter als nördlich davon, wo die Sonne meist dominierend sein sollte. Es weht ein lebhafter Südostwind und die Frostgrenze liegt bei 2200m.



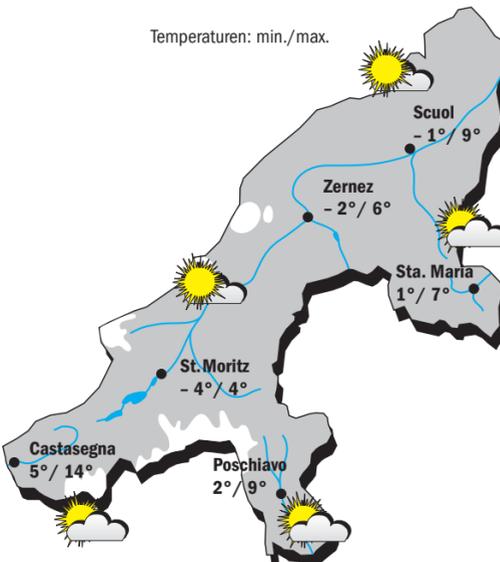
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-1°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
1 6	1 7	1 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
-1 3	-2 3	-2 2

sammelsack.ch



Durch Recycling Kunststoff nachhaltiger machen. Foto: sammelsack.ch

Anzeige

Volkküriemen auf Gletschern

DIAVOLEZZA

GLACIER RACE
2978 M.

**SAMSTAG, 16. MÄRZ 2024
DIAVOLEZZA, PONTRESINA**

Information & Anmeldung
www.glacier-race.ch